

Qualitätsbericht 2004



Unser Qualitätsanspruch orientiert sich nur an den Besten sowie an der Zufriedenheit unserer Patienten, Kunden und Mitarbeiter.

Leitbild der Sana

Unsere Mission Wir als Sana haben unsere Krankenhäuser in einem Verbund vereint. So können wir erfolgreicher unsere Häuser führen und besser die Ansprüche unserer Patienten und Kunden erfüllen. Das ist unsere Überzeugung. Wir sind ein Tochterunternehmen der führenden deutschen privaten Krankenversicherer und unterstützen deren sozial- und gesundheitspolitischen Ziele. Wir wollen für andere ein Vorbild sein und zeigen, dass medizinische und pflegerische Höchstleistungen mit wirtschaftlicher Betriebsführung vereinbar sind. Unseren Erfolg bauen wir langfristig auf mit den eigenen Krankenhäusern, unseren Dienstleistungstöchtern und mit Managementverträgen.

Unsere Vision Unser Kerngeschäft ist der Betrieb von Akutkrankenhäusern. Hier beanspruchen wir die Führungsrolle. Unsere Aktivitäten, Prozesse und Strukturen sind darauf ausgerichtet, unsere Leistungen fortlaufend zu verbessern. Unser Qualitätsanspruch orientiert sich nur an den Besten sowie an der Zufriedenheit unserer Patienten, Kunden und Mitarbeiter. Wir erwarten von jedem einzelnen – insbesondere von unseren Führungskräften – die Umsetzung unserer Unternehmenswerte. Wir sagen, was wir tun, und wir tun, was wir sagen. Bei uns geht Qualität vor Unternehmensgröße, auch wenn wir weiterhin wachsen wollen. Für diese Ziele arbeiten Medizin, Pflege und Management Hand in Hand.



Kliniken



Unternehmenswert Respekt Wir begegnen allen Menschen mit Respekt, Wertschätzung und Freundlichkeit, ganz gleich, ob sie unsere Patienten, Kunden, Mitarbeiter oder Partner sind.

Unternehmenswert Fortschritt Unsere wichtigsten Dienstleistungen sind Diagnostik, Therapie, Pflege und Krankenhausmanagement. Wir tun alles, um sie zum Wohle unserer Patienten jederzeit auf dem neuesten Stand von Wissenschaft und Technik wirtschaftlich erbringen zu können. Dafür müssen wir uns stetig weiter entwickeln und unsere Prozesse in allen Bereichen optimieren.

Unternehmenswert Motivation Wir wissen, dass nur motivierte Mitarbeiter exzellente Leistungen erbringen können. Deshalb fördern wir die Weiterbildung und übertragen jedem Mitarbeiter möglichst viel Verantwortung und Entscheidungskompetenz. Unsere Führungskräfte werden als Repräsentanten des ganzen Unternehmens wahrgenommen und sind sich dessen bewusst.

Unternehmenswert Wissenstransfer Unser Verbund fördert einen vertrauensvollen Austausch von Wissen und Erfahrungen. Gegenseitige Beratung und Information machen unseren Erfolg wiederholbar und helfen, Fehler zu vermeiden. Offene Kommunikation ermöglicht uns einen transparenten Wissenstransfer.

Unternehmenswert Ergebnisorientierung Wir setzen uns Ziele und messen deren Ergebnisse. Diese vergleichen wir mit denen von Partnern innerhalb und außerhalb des Verbundes. Somit lernen wir fortlaufend und nutzen die Erkenntnisse für Verbesserungen. Unsere Kooperationen führen zu Synergieeffekten, besonders im Verbund.

Unternehmenswert Wirtschaftlichkeit Nur wirtschaftlich geführte Krankenhäuser, Pflege- und Reha-Einrichtungen sowie Dienstleistungstöchter können eine qualifizierte Patientenversorgung bieten. Jede unserer Einrichtungen hat daran einen positiven Anteil und trägt so auch zu einer angemessenen Rendite des Gesellschafterkapitals bei.

Unternehmenswert Kommunikation Wir betreiben eine offene und systematische Informationspolitik. Dadurch lassen wir unser Umfeld und unsere Mitarbeiter am Erfolg des ganzen Unternehmens teilhaben.

Unternehmenswert Ressourcen Unsere Arbeit erfordert sehr viel Material und Energie. Durch rationales Handeln vermeiden wir Verschwendung und unnötigen Verbrauch an Ressourcen. Dies kommt auch unserer Umwelt zugute. Wo immer möglich, erarbeiten und aktualisieren wir dafür sinnvolle Standards und wenden diese an.

Inhalt

- 06 Editorial
**Spitzenleistungen durch
Qualitätsmanagement**
- 08 Sana Kliniken Lübeck GmbH
**Akutmedizin, Diagnostik und Therapie für
Lübeck und das Umland**
- 10 Thema 2004
Einrichtung eines Tumor Board
- 12 Orientierung an den Besten
**Interdisziplinärer Wissensaustausch
für bestmögliche Patientenversorgung**
- 16 Geplante Behandlungsabläufe
**Behandlung von Patienten nach
weltweit neuesten wissenschaftlichen
Erkenntnissen**

Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

	Basisteil	70	B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
22	A			Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
		73	C	Qualitätssicherung
30	B-1			Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
				<ul style="list-style-type: none"> ▶ Innere Medizin <ul style="list-style-type: none"> • Kardiologie • Medizinische Klinik • Priwall Innere Abteilung ▶ Hämatologie und internistische Onkologie ▶ Allgemeine Chirurgie <ul style="list-style-type: none"> • Gefäß- und Thoraxchirurgie • Unfall-, Gelenk- und Wirbelsäulenchirurgie • Hand- und plastische Chirurgie • Priwall Chirurgische Abteilung ▶ Urologie ▶ Orthopädie
		76	D	Qualitätspolitik
		79	E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung
		82	F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum
		84	G	Weitergehende Informationen
				Systemteil

Editorial

Qualitätsmanagement als Garant überragender Leistungen



(v.l.) Herr Prof. Dr. Thomas H. Hütteroth (Ärztlicher Direktor), Frau Ilse Cordts (Pflegedirektorin), Herr Dipl.-Kfm. Cord Meyer (Geschäftsführer), Herr Hans-Peter Beuthien (Geschäftsführer)

Die vielfältigen medizinischen Leistungen in den Kliniken wurden von jeher unter dem Aspekt der bestmöglichen Diagnostik und Therapie angeboten. Ethik und Moral ärztlichen und pflegerischen Handelns sind Leitbilder aller Bemühungen um das Wohl der uns als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sana Kliniken Lübeck GmbH anvertrauten Patientinnen und Patienten.

Die konsequente und konkrete Prüfung aller Leistungen zur Sicherung und ständigen Verbesserung ist jedoch eine Aufgabe, die in den vergangenen Jahren immer stärker in den Fokus der Beteiligten gekommen ist.

Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung entsteht durch kontinuierliche Auseinandersetzung mit dem eigenen Handeln und dem kritischen aber vor allem auch selbstkritischen Vergleich mit anderen Leistungserbringern. Die Sana Kliniken Lübeck GmbH kann innerhalb des Sana-Verbundes auf die Erfahrungen von mehr als 60 Kliniken zurückgreifen, von denen wir lernen können und an deren Leistungen wir uns messen, um unsere eigene Qualität ständig zu verbessern.

Qualitätsmanagement ist für uns das Lernen von den Besten, um Spitzenleistungen in der Medizin, der Pflege und der Versorgung erbringen zu können.

Im Jahr 2004 hat die Sana Kliniken Lübeck GmbH durch die Erstellung eines verbindlichen Zielkonzeptes die Weichen für die Bewältigung der Zukunftsaufgaben gestellt. Die Anerkennung der Klinik für Gefäßchirurgie als zertifiziertes Zentrum Gefäßchirurgie (DGG) wird als wegweisender Schritt verstanden. Ein Leitbild steckt Rahmen ab und weist Wege.

Die Erarbeitung der Detailziele und damit einhergehend die Festlegung konkreter Umsetzungsschritte wird unsere Aufgabe im Jahr 2005 sein.

Die Veränderung von Strukturen und Organisationen muss zu einer kontinuierlichen Verbesserung unserer Qualität führen, die wir durch ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem valide und verlässlich weiter entwickeln.

Mit diesem Qualitätsbericht möchten wir den Slogan der Sana Kliniken Lübeck GmbH „Wir sind für Sie da!“ durch Einblick in unsere Arbeit mit Leben füllen. Wir wollen Ihnen als Patientinnen und Patienten, als Dienstleister, Einweiser und Kostenträger unsere Arbeit in der Medizin, der Pflege und der Versorgung transparent machen. Patientennah, innovativ und hoch qualifiziert, so soll und wird sich die Sana Kliniken Lübeck GmbH entwickeln. Wir geben Ihnen die Einblicke, die Sie erwarten.

Hans-Peter Beuthien, Geschäftsführer
Cord Meyer, Geschäftsführer
Ilse Cordts, Pflegedirektorin
Prof. Dr. Thomas H. Hütteroth, Ärztlicher Direktor

Sana Kliniken Lübeck GmbH

Akutmedizin, Diagnostik und Therapie für Lübeck und das Umland



Tradition und Fortschritt verbinden sich in den Sana Kliniken Lübeck GmbH im besten Sinne. Die traditionelle Verwurzelung des einstigen städtischen Krankenhauses Süd in der Kronsfordter Allee und des Krankenhauses auf der Halbinsel Priwall wird auch durch den Wechsel der Trägerschaft im Jahre 2002 nicht in Frage gestellt. Die Sana Kliniken Lübeck GmbH als neuer Träger ist sich der geschichtlichen Verantwortung durchaus bewusst, die seit vielen Jahrzehnten die Akutversorgung in der Hansestadt Lübeck auf zwei wesentliche Säulen gestellt hat. So ergibt es sich, dass die Sana Kliniken Lübeck GmbH trotz ihrer Stellung als Krankenhaus der

Schwerpunktversorgung ein sehr spezifisches Leistungsspektrum ausweist.

Im Sinne einer zielorientierten Hochleistungsmedizin werden neben dem allgemeinen Versorgungsauftrag insbesondere organgruppenbezogene Fachgebiete in enger Kooperation abgedeckt.

Die besondere Stellung der Gastroenterologie wird über die Verbindung zur Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie zur Hämatologie und Onkologie konsequent ausgebaut.

Neben der Unfallchirurgie mit der Wirbelsäulen- und Gelenkchirurgie wird auch die plastische Chirurgie mit der wiederherstellenden und Handchirurgie als selbständige Abteilung angeboten

Mit der erstmals in Schleswig-Holstein durch die deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie zertifizierten Abteilung für Gefäßchirurgie und der eng verbundenen Thoraxchirurgie kann eine umfassende chirurgische Versorgung geleistet werden.

Die Diagnostik entspricht auf allen Gebieten den Erwartungen. Insbesondere die eigene, hochleistungsfähige Radiologie verfügt über alle gängigen Diagnoseverfahren.

Die Zusammenarbeit der vorgenannten Disziplinen mit der Kardiologie rundet das Bild ab. Die Kardiologie ist mit diagnostischen Maßnahmen, bis hin zur Kardio-Magnetresonanztomografie in der Lage, die Versorgung unter optimalen Bedingungen zu sichern.

Die anästhesiologische Versorgung, die Intensivmedizin und die Schmerztherapie unterstützen die anderen Fachabteilungen auf höchstem Niveau.

Mit mehr als 16.000 stationären Patientinnen und Patienten und einer vergleichbaren Anzahl von ambulanten Patienten sowie mehr als 8.000 Patientenkontakten in der onkologischen Tagesklinik leistet die Sana Kliniken Lübeck GmbH einen wesentlichen Beitrag zur Versorgung der Lübecker Bevölkerung. Das gilt insbeson-

dere auch für den Standort Travemünde/Priwall, wo sich nach langen Jahren der Versorgung auf der Halbinsel Priwall ein neues und beispielhaftes Konzept in einem Neubau auf der Festlandsseite Travemünde ergibt, dessen Eröffnung in das Jahr 2005 fallen wird.

Enge Zusammenarbeit der Disziplinen und berufsgruppenübergreifende Tätigkeiten des interdisziplinären Teams sind wesentliche Kennzeichen einer bedürfnisorientierten Patientenversorgung.

Interdisziplinäre Kooperation zu Gunsten einer optimalen Patientenversorgung.

Kliniken und Abteilungen:

- ▶ Allgemein- und Viszeralchirurgie
- ▶ Gefäß- und Thoraxchirurgie
- ▶ Unfall-, Wirbelsäulen und Gelenkchirurgie
- ▶ Hand-, plastische und wiederherstellende Chirurgie
- ▶ Radiologie
- ▶ Anästhesie, Intensivmedizin, Schmerztherapie
- ▶ Innere Medizin mit
 - Gastroenterologie
 - Diabetologie
 - Pneumologie
- ▶ Kardiologie
- ▶ Hämatologie und Onkologie

Weitere Leistungsschwerpunkte

- ▶ Sanamobil, der ambulante Dienst der Sana Kliniken Lübeck GmbH
- ▶ Onkologische Tagesklinik
- ▶ Konzept der Praxisklinik Travemünde



Thema 2004

Einrichtung eines Tumor Board

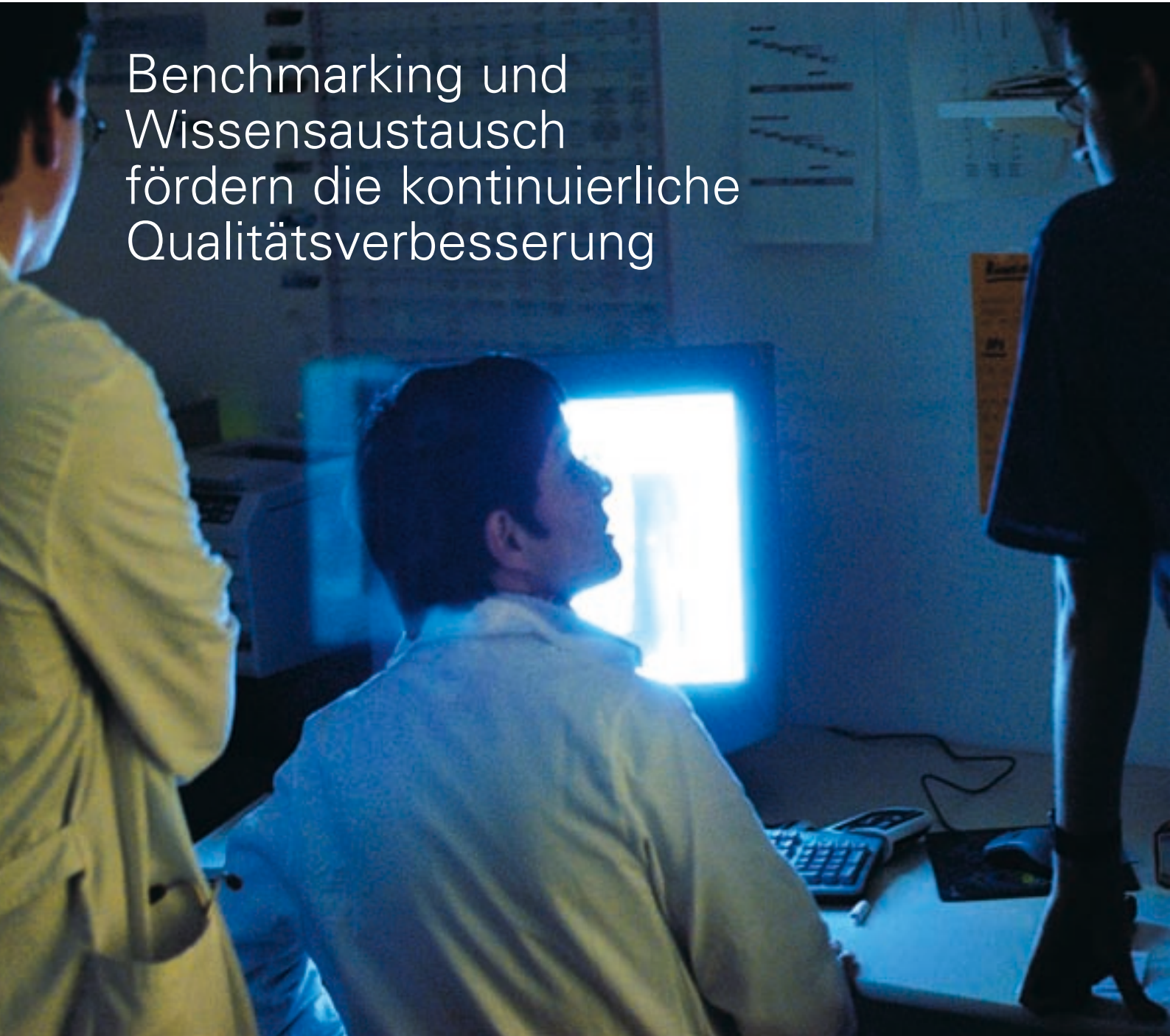
Schwere Tumorerkrankungen werden dem aktuellen Wissensstand folgend durch ein breites Spektrum unterschiedlicher Therapiemöglichkeiten behandelt. Dabei sollte für eine umschriebene Erkrankung in einer Klinik mit unterschiedlichen Disziplinen eine gemeinsame Behandlungsstrategie mit auf aktueller wissenschaftlicher Grundlage ruhenden Diagnosepfaden und Therapiekonzepten gelten.

Ziel des Projektes war es, ein Tumor Board im Rahmen einer gemeinsamen Konferenz der verschiedenen Abteilungen des Krankenhauses Süd einzurichten, um eine gemeinsame Behandlungsstrategie festzulegen und den Erfolg der diagnostischen und therapeutischen Bemühungen zu bewerten.

Seit Juni des Jahres 2003 wurden 375 Patienten mit seltenen und/oder fortgeschrittenen schweren Tumorerkrankungen dem Tumor Board, das einmal pro Woche tagt, vorgestellt. Nach standardisierter Vorstellung der Krankengeschichten ohne Anwesenheit des Patienten selbst und nach Präsentation der durchgeführten Diagnostik, gegebenenfalls mit Information über die zuvor bereits durchgeführten Therapieschritte, wurde gemeinsam mit den jeweiligen Spezialisten des Krankenhauses ein individuelles Therapiekonzept für die

einzelnen Patienten nach medizinischen und ökonomischen Kriterien festgelegt. Der Erfolg und die Begleitumstände der eingeleiteten Therapieschritte wurden im zeitlichen Verlauf geprüft.

Die Einführung eines Tumor Board im Rahmen der gemeinsamen Konferenz der verschiedenen Abteilungen des Krankenhauses Süd erlaubt zum einen die Festlegung einer gradlinigen Diagnostik und Therapiekonzeption auf hohem medizinischen Niveau unter Berücksichtigung der begrenzten wirtschaftlichen Möglichkeiten. Zum anderen verbessert die wöchentliche Konferenz die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen innerhalb des Krankenhauses und mit den Kooperationspartnern außerhalb des Krankenhauses. Das Tumor Board bietet darüber hinaus die Gelegenheit zur gemeinsamen Fortbildung und Standardisierung der Behandlungsabläufe.



Benchmarking und
Wissensaustausch
fördern die kontinuierliche
Qualitätsverbesserung

Orientierung an den Besten

Interdisziplinärer Wissensaustausch für bestmögliche Patientenversorgung

Die medizinische Versorgung von Patienten wird aufgrund des rasanten wissenschaftlichen Fortschritts zunehmend komplexer. Der schnelle Transfer neuer medizinischer Problemlösungen in die Patientenversorgung ist ein wesentlicher Schlüssel, um die Qualität von Behandlungen kontinuierlich zu verbessern. Und mit der engen Koordination der Leistungen von Spezialisten werden für den Patienten die Behandlungswege klarer und weniger belastend.

Bereiche wie die Gefäßmedizin oder die Onkologie sowie zahlreiche andere medizinische Fachgebiete erfordern immer mehr die übergreifende, interdisziplinäre Zusammenarbeit. Aus diesem Grund arbeiten bei Sana Medizin, Pflege, Management und Servicebereiche Hand in Hand. Sie kommen im Dienste der gemeinsamen Sache, dem Wohl des Patienten, zusammen, um ihre Fachkenntnisse und Erfahrungen auszutauschen. Diese interdisziplinären Teams haben sich in vielen Fällen als sehr effektiv erwiesen und tragen in mehrfacher Weise dazu bei, neue Ideen und Erkenntnisse zu gewinnen und in allen Bereichen des Sana-Verbunds umzusetzen.

Kommunikation öffnet neue Horizonte

Darüber hinaus nehmen wir als Krankenhaus im Sana Klinikenverbund an dem regen Austausch und Dialog zwischen den einzelnen Häusern teil. Ob Mediziner, Pflegende, ob Apotheker oder Einkäufer – in Projektgruppen, Tagungen und Seminare erweitern die Teilnehmer aus allen Disziplinen, Bereichen und Hierarchieebenen nicht nur ihr Wissen, sondern knüpfen auch Kontakte, die bei der Lösung von Problemen im beruflichen Alltag wertvolle Unterstützung bieten. Der vor Ihnen liegende Qualitätsbericht ist übrigens ein Ergebnisbeispiel dieser Aktivitäten. Des Weiteren sind die Fach- und Führungstagungen ein idealer Ort für den Austausch von Informationen und Erfahrungsberichten – rund 800 Fach- und Führungskräfte, quer durch alle Berufsgruppen und Einrichtungen, erfahren in diesem Forum Neuigkeiten aus erster Hand.

Kontinuierliche Verbesserungsprozesse

Ein interdisziplinärer Wissensaustausch setzt voraus, dass nicht hierarchische Strukturen, sondern fachliche Kompetenzen die bestimmenden Faktoren sind. Er stellt an jeden einzelnen Mitarbeiter hohe Anforderungen in Kommunikation und Motivation. Auch das im Sana-Verbund eingeführte Qualitätsmanagement nach



sen von Spezialisten über den gesamten Behandlungs- und Gesundheitsprozess hinweg für die Patienten nutzbar machen. In der Integrierten Versorgung arbeiten wir als Krankenhaus gemeinsam mit Kooperationspartnern an der Genesung unserer Patienten. Diese Kooperation umfasst neben dem Krankenhaus insbesondere Arztpraxen, Rehaeinrichtungen und Therapeuten. Im Mittelpunkt steht der Patient. Verzweigte Behandlungslabyrinthe werden durch die Abstimmung der einzelnen Behandlungsschritte vermieden. Im Sinne einer ganzheitlichen Versorgung erfährt der Patient in der Integrierten Versorgung optimale Versorgungsqualität.

dem EFQM-Modell (EFQM steht für European Foundation for Quality Management) nutzt die Produktivität offener Strukturen und interdisziplinärer Teams. Selbstbewertung, Benchmarking und die Arbeit von Projektteams setzen einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Gang. Über 500 Mitarbeiter aus allen Klinikbereichen und Berufsgruppen des Sana-Verbundes wurden inzwischen zu EFQM-Assessoren ausgebildet, haben das Qualitätsprogramm in die Häuser getragen. Umfassendes Qualitätsmanagement, also der systematische, zielgerichtete Umgang mit Qualität auf allen Ebenen, ist daher ein zentrales Element unserer Unternehmenskultur.

Ganzheitliche, Integrierte Versorgung

„Interdisziplinäre Netzwerke der Kompetenz“ spielen für die Zukunft der Medizin eine entscheidende Rolle, denn nur so lassen sich das immer komplexere Wis-

Lernen von Anderen sichert Qualität

Ein hochaktueller Themenkomplex ist das neue Abrechnungssystem nach Fallpauschalen, auch kurz „DRGs“ (Diagnosis Related Groups) genannt. Es ist mehr als nur ein neues Entgeltsystem, es wird auch das Gesundheitssystem insgesamt verändern. Die aufwendigen Vorbereitungen auf das neue Abrechnungssystem hat eine interdisziplinäre Lenkungsgruppe für alle Krankenhäuser des Sana-Verbundes vor rund zwei Jahren aufgenommen und im Rahmen dieser Aktivitäten ein Benchmarkingsystem aufgebaut – ein System, um die eigene Leistung und Qualität an den Ergebnissen anderer Krankenhäuser zu messen. Als Werkzeug nutzen wir dazu den so genannten Sana-DRG-Würfel. Jedes der 60 Krankenhäuser kann damit in Sekundenschnelle die eigenen Informationen und Daten aus einzelnen Abteilungen oder für bestimmte Fallgruppen mit denen anderer Einrichtungen



vergleichen. Daraus lassen sich wichtige Erkenntnisse für Verbesserungspotenziale gewinnen. Unsere leitenden Ärzte und Qualitätsteams führen diese Auswertungen regelmäßig durch. Der Sana DRG-Würfel dokumentiert zwischenzeitlich über 500.000 Fälle und ist im deutschen Krankenhauswesen einzigartig in seiner Art.

Bestmögliche Patientenversorgung im Fokus

Die Etablierung eines verbundweit tätigen Medizin-Boards ist ein weiterer Schritt, durch einen interdisziplinären Austausch neue medizinische Angebote zu entwickeln und die Optimierung der medizinisch-pflegerischen Leistungen voran zu bringen. Die berufsübergreifende, hochkarätige Expertenrunde besteht aus Ärztlichen Direktoren, Chefärzten, Pflegedienstleitungen und Leitendem Apotheker verschiedener Krankenhäuser des Sana-Verbundes. Durch das Beziehungs-

netzwerk des Medizin-Boards sollen neue Forschungsergebnisse und innovative Behandlungsmethoden noch schneller zum Einsatz gelangen. Die Mitglieder sind auch für die Entwicklung von verbindlichen Qualitätsindikatoren und als Begleiter gemeinsamer Projekte, wie Geplante Behandlungsabläufe, zuständig.

Die dialogorientierte Arbeitskultur von Experten unterschiedlicher Berufsgruppen und Fachrichtungen führt zu einer schnellen und effizienten Entwicklung neuer medizinischer Problemlösungen und damit zu einer besseren Gesundheitsversorgung. Deshalb engagieren wir uns als einzelnes Krankenhaus und als Teil der Sana Kliniken für den Aufbau und die stetige Weiterentwicklung interdisziplinärer Netzwerke der Kompetenz.



Geplante Behandlungsabläufe

Behandlung von Patienten nach weltweit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen

Die konsequente Anwendung wissenschaftlich abgesicherter Standards in Diagnostik und Therapie kann die Qualität medizinischer Leistungen noch spürbar verbessern. Damit steigt auch die Zufriedenheit der Patienten. Die Kliniken des Sana-Verbundes führen deshalb für zahlreiche Krankheitsbilder so genannte „Geplante Behandlungsabläufe“ ein.

Geplante Behandlungsabläufe beschreiben die medizinischen und administrativen Abläufe einer Behandlung für ausgewählte Diagnosen und Patientengruppen. Durch die Etablierung dieser Standards werden Patienten in den Sana Kliniken nach den gleichen hohen Qualitätsmaßstäben versorgt. Da sich die im Sana-Verband entwickelten Geplanten Behandlungsabläufe an aktuellen Forschungsergebnissen und den Leitlinien der medizinischen Fachgesellschaften orientieren, kommt auch der wissenschaftliche Fortschritt in der Medizin den Patienten unmittelbar zugute.

Die Patienten, die nach einem Behandlungsablauf behandelt werden, erhalten bereits im Vorfeld detaillierte Informationen zum Behandlungsverlauf, den Genesungsverlauf und sinnvolle Maßnahmen im Anschluss an den Krankenhausaufent-

halt. So können Sie sich gut darauf vorbereiten und Ihre Angehörigen intensiv einbeziehen.

Eingebunden in die Behandlungsabläufe sind alle Berufsgruppen, die mit den Patienten zu tun haben. Ärzte und Pflegedienst arbeiten so Hand in Hand. Sind weitere therapeutische Maßnahmen, wie zum Beispiel Krankengymnastik, erforderlich, ist auch deren Einsatz durch die Geplanten Behandlungsabläufe definiert – ebenso wie die Weiterversorgung nach dem Klinikaufenthalt (z. B. durch ambulante Pflegedienste, in Anschlussheilbehandlungen oder einer Rehabilitationsklinik), die vom Sozialdienst organisiert wird.

Der erste Geplante Behandlungsablauf wurde im Sana-Verband bereits im Jahr 2003 für die Hüftgelenk-Endoprothetik unter Beteiligung von Orthopäden, Chirurgen, Radiologen, Anästhesisten, Pflegekräften, Physiotherapeuten und Sozialarbeitern entwickelt. Im Laufe des Jahres 2004 haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Kliniken des Sana-Verbundes vier weitere Geplante Behandlungsabläufe erarbeitet. Neben den klinischen Abläufen für die Hüftgelenks-Endoprothetik sind in den Kliniken des Sana-Verbundes die Behandlungsabläufe für das



Mamma-Karzinom (Brustkrebs), den Schlaganfall, die Laparoskopische Cholecystektomie (Gallenblasenentfernung) sowie das akute Koronarsyndrom (Herzinfarkt) entwickelt worden.

2004 entstanden zudem im Sana-Verbund in Schleswig-Holstein regionale Arbeitsgruppen, die nach der standardisierten Methodik für weitere sechs Themen Geplante Behandlungsabläufe entwickelt haben. In einem Treffen auf Initiative des Kreiskrankenhauses Rendsburg wurde vereinbart, dass jede der beteiligten Kliniken einen Behandlungspfad federführend erarbeiten soll. Weitere Kliniken des Verbundes engagierten sich im Entwicklungsprozess. So entstanden Geplante Behandlungsabläufe für die Themen Geburt, Erstimplantation eines Herzschrittmachers, Blasenoperation bei Blasenkrebs und Schlaf-Apnoe-Syndrom.





In den Sana Kliniken Lübeck wurden im Jahr 2004 darüber hinaus in einer Arbeitsgruppe von Medizinerinnen und Pflegekräften Behandlungsstandards im Bereich der Bauchchirurgie für operative Eingriffe am Dickdarm/Enddarm, der Bauchspeicheldrüse, der Schilddrüse, der Gallenblase sowie der Operation von Leistenbrüchen erarbeitet und implementiert.

Damit hat Sana eine Vorreiterrolle bei der Behandlung von Patienten nach definierten Standards übernommen. Innerhalb der nächsten fünf Jahre sollen im Sana-Verband für rund 20 weitere Patientengruppen Geplante Behandlungsabläufe entwickelt werden.

Das Projekt Geplante Behandlungsabläufe ist bei Sana eingebunden in das verbundweite Qualitätsmanagementprogramm nach dem EFQM-Excellence-Modell. Damit sind die Projekte auch in

den einzelnen Kliniken Teil des umfassenden Qualitätsmanagements.

Bei der Entwicklung der Geplanten Behandlungsabläufe orientieren sich die Sana-Experten sowohl an medizinischen als auch an wirtschaftlichen Kriterien. Damit der hohe Aufwand für die Entwicklung eines Behandlungsablaufes möglichst großen Nutzen bringt, werden insbesondere häufig auftretende Krankheitsbilder einbezogen. Auch wenn einzelne Krankheitsbilder ein besonderes Verbesserungspotenzial erkennen lassen, etwa weil ein ausbleibender Therapieerfolg mit gravierenden Folgen für die Patienten verbunden wäre, ist dies ein Auswahlkriterium.

Wichtige Bedingung für den Erfolg bei der Entwicklung und Implementierung Geplanter Behandlungsabläufe ist die Beteiligung derjenigen Mitarbeiter, die direkt an der Versorgung der entsprechenden Patientengruppe mitwirken. Sie werden in den Sana Kliniken deshalb aktiv in die Fach- und Arbeitsgruppen einbezogen. So arbeiteten 2004 im gesamten Sana-Verband rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen patientennahen Berufsgruppen an den vier Geplanten Behandlungsabläufen.

Um sicherzustellen, dass die Geplanten Behandlungsabläufe sowohl die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse berücksichtigen als auch in der Krankenhauspraxis umsetzbar sind, entwickelte eine Sana-Projektgruppe zunächst eine standardisierte Methodik für die Arbeit an den Behandlungsabläufen. Die Ergebnisse

wurden dann auf zwei Sana-Kongressen vorgestellt und verfeinert. Es entstand ein ganzes Set von Werkzeugen und Verfahrensanweisungen für die Erarbeitung von Geplanten Behandlungsabläufen.

Basis für die Entwicklung der konkreten Inhalte eines Geplanten Behandlungsablaufes bildet jeweils die weltweite Recherche nach medizinischen Studien und bereits vorhandenen medizinischen Leitlinien sowie deren Bewertung. Dabei werden die Experten des Sana-Verbundes von namhaften Organisationen unterstützt. Hierzu zählen u. a. das Deutsche Cochrane-Zentrum, das als die international führende Organisation in der Recherche und Bewertung medizinischer Fachliteratur gilt, sowie das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin, das ebenfalls eine ausgewiesene Expertise bei der Leitlinienrecherche und -bewertung besitzt.

Das schmerzfreie Krankenhaus

In der klinischen Therapie hat die Schmerzbehandlung einen hohen Stellenwert. Viele Patienten kommen eben deshalb zur Behandlung ins Krankenhaus, weil Sie unter Schmerzen leiden. Auch viele Behandlungen – wie etwa eine Operation – sind mit Schmerzen verbunden oder verursachen Schmerzen, die noch einige Tage oder Wochen andauern. Eine wirkungsvolle Schmerztherapie ist daher eine zentrale Forderung zum Wohle der Patienten. Zudem verkürzt sie die Behandlungsdauer, die Beatmungsdauer und die Aufenthaltszeit auf der Intensivtherapiestation. Bei der Entwicklung der Geplanten Behandlungsabläufe innerhalb

des Sana-Verbundes wurde erneut deutlich, wie wichtig eine wirkungsvolle auf das individuelle Krankheitsbild abgestimmte Schmerztherapie ist. Seit dem Frühjahr 2004 widmet sich deshalb eine Projektgruppe der Sana Kliniken der Aufgabe, übergreifende Lösungen zu entwickeln.

Anders als bei manchen anderen medizinischen Themen gibt es zur Schmerztherapie umfangreiche und ausgereifte Vorarbeiten wissenschaftlicher Fachgesellschaften, auf die die Sana-Projektgruppe zurückgreifen konnte. Darauf aufbauend hat nach einer Vorbereitungsphase durch die Projektgruppe eine größere Fachgruppe Konzepte für die Schmerztherapie im Umfeld mit der Operation für verschiedene Patientengruppen erarbeitet. So wurden Konzepte für Patientinnen in der Gynäkologie und Geburtshilfe sowie für Stillende, für Kinder und für Patienten in der Unfall-, Allgemein- und Bauchchirurgie entwickelt. Zusätzlich wurden nicht-medikamentöse Verfahren zur Schmerzlinderung beschrieben.

Ein Kernstück der Konzepte zur Schmerztherapie ist die Verfahrensanweisung Schmerzmessung. Mit ihr werden die Durchführung der Schmerzanamnese (Erhebung des Ist-Zustands), -aufklärung und -messung sowie die Erfolgs- und Symptomkontrolle geregelt.

Für die möglichst einfache und wirkungsvolle Umsetzung des Modells „schmerzfreies Krankenhaus“ können die Mitarbeiter eine Reihe von Hilfsmitteln einsetzen:

- ▶ Checklisten für die pflegerische bzw. ärztliche Schmerzaufklärung und -anamnese
- ▶ eine Checkliste „Erfolgs- und Symptomkontrolle“
- ▶ moderne und erprobte Muster-Schmerzskalen (visuelle Analogskala mit numerischer Ratingskala; Smily-Skala)
- ▶ eine Muster-Schmerzdokumentation

Um die rasche und nachhaltige Umsetzung der Konzepte in den klinischen Alltag zu unterstützen, wurden außerdem verschiedene weitere Konzepte abgestimmt.

Hierzu gehören:

- ▶ Leitgedanken zum Thema Schmerz
- ▶ Mustervereinbarungen Schmerztherapie
- ▶ Verantwortungsbeschreibungen für Pflege, Stationsarzt, Chefarzt
- ▶ Verantwortlichkeitsbeschreibung für die Verordnung innerhalb der ersten 24 Stunden
- ▶ Anordnungsbogen für die ersten 24 Stunden der Schmerztherapie
- ▶ Patienten-Merkblatt "Schmerzen müssen nicht sein"

Um eine regelmäßige und verbundene Qualitätssicherung zu gewährleisten, wurde 2004 erstmalig in allen Sana-Einrichtungen eine Patientenbefragung durchgeführt, die auch wichtige Ergebnisqualitäts-Indikatoren zur Schmerzbehand-

lungen enthält.

Das Projekt „schmerzfreies Krankenhaus“ ist ebenso wie die Entwicklung Geplanter Behandlungsabläufe ein wichtiger Baustein in der Qualitäts- und Patientenorientierung der Sana Kliniken: Patienten, die sich einem Haus im Sana-Verbund anvertrauen, sollen die Sicherheit haben, dass sie dort die bestmögliche Versorgung erhalten – medizinisch, pflegerisch und auch im persönlichen, menschlichen Umgang.

Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

Basisteil



A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A - 1.1	Name	Sana Kliniken Lübeck GmbH
	Straße und Nummer	Kronsforder Allee 71-73
	PLZ	23560
	Ort	Lübeck
	Telefon	0451 / 585-01
	Fax	0451 / 585 1234
	E-Mail	info@sana-luebeck.de
	Web	www.sana-luebeck.de
A - 1.2	Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?	260102025
A - 1.3	Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?	Sana Kliniken GmbH & Co. KGaA
A - 1.4	Handelt es sich um ein Akademisches Lehrkrankenhaus?	Ja
A - 1.5	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)	518
A - 1.6	Stationäre Patienten	15.632
	Ambulante Patienten	7.911

A - 1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)	Poliklinik / Ambulanz
0100	Klinik für Kardiologie	73	2844	HA	Ja
0100	Medizinische Klinik	139	4355	HA	Ja
0100	Priwall Innere Abteilung	52	950	HA	Ja
0500	Klinik für Hämatologie / Onkologie	39	1794	HA	Ja
1500	Klinik für Allgemein- u. Viszeralchirurgie	65	1860	HA	Ja
1500	Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie	32	773	HA	Ja
1500	Abt. für Unfall- Gelenk u. Wirbelsäulenchirurgie	47	1709	HA	Ja
1500	Abt. für Hand- u. plastische Chirurgie	16	264	HA	Ja
1500	Priwall Chirurgische Abteilung	28	476	HA	Ja
2200	Urologie	12*	561	BA	Nein
2300	Orthopädie	2*	14	BA	Nein
3500	Zahn- Mund- und Kieferchirurgie	1*	32	BA	Nein

*Nach Bettenplan verfügbare Anzahl belegbarer Betten

A - 1.7 B Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG (3-stellig)	Fallzahl	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1	F43	593	Darstellung des Herzens und der herzversorgenden Gefäße mittels Kontrastmittel außer bei sklerotischer Erkrankung der Herzkranzgefäße
2	E62	408	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane
3	F62	390	Herzleistungsschwäche und Schock

› A - 1.7 B	4	B70	375	Schlaganfall und Gehirnblutung
	5	G47	360	Schwere Krankheiten der Verdauungsorgane mit Durchführung einer Magenspiegelung
	6	V60	356	Alkoholvergiftung und -entzug
	7	G60	339	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane
	8	F10	318	Erweiterung sklerotisch verengter Herzkranzgefäße mittels eines Ballonkatheters beim Herzinfarkt
	9	F71	314	Nicht schwere Herzrhythmusstörungen
	10	G02	283	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm
	11	F73	275	Akute Bewusstseinsstörung und Kollaps
	12	K60	266	Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)
	13	G67	265	Entzündliche und andere Erkrankungen der Verdauungsorgane
	14	H61	253	Bösartige Neubildung an Leber, Gallenwegen und Bauchspeicheldrüse
	15	G48	242	Krankheiten der Verdauungsorgane mit Durchführung einer Dickdarmspiegelung
	16	R61	238	Bösartige Erkrankungen der Lymphknoten und nicht akute Leukämie (Blutkrebs)
	17	E71	231	Neubildungen der Atmungsorgane
	18	E65	210	Chronische Atemwegserkrankungen mit Verstopfung der Atemwege
	19	I08	206	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen
	20	I68	201	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich
	21	F72	196	Akute Herzkranzgefäßverengung mit Brustschmerz
	22	F08	195	Große wiederherstellende Gefäßeingriffe ohne Herz-Lungen-Maschine
	23	H08	189	Gallenblasenentfernung im Rahmen einer Bauchspiegelung (Schlüssellochchirurgie)
	24	I13	177	Eingriffe an Oberarmknochen, Schienbein, Wadenbein und Sprunggelenk
	25	F14	177	Gefäßeingriffe ohne Herz-Lungen-Maschine
	26	F67	169	Bluthochdruckerkrankung
	27	R65	164	Erkrankungen des blutbildenden Systems und solide Neubildungen, ein Belegungstag
	28	G50	164	Nicht schwere Krankheiten der Verdauungsorgane mit Durchführung einer Magenspiegelung
	29	L63	163	Entzündliche Erkrankungen der Harnorgane
	30	G07	157	Blinddarmentfernung

A - 1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote des KH

Ärztlich geleitet Einrichtungen und Angebote

- ▶ Fachabteilungsübergreifende medizinische Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Die Sana Kliniken Lübeck GmbH mit den Krankenhäusern Lübeck Süd und Travemünde hat als Schwerpunkt Krankenhaus einen wesentlichen Anteil an der medizinischen Versorgung der Bevölkerung. Hierzu arbeiten die Fachdisziplinen bei speziellen Fragestellungen übergreifend in Zentren zusammen. Hierzu gehören:

- Gefäßzentrum
- Zentrum für Diabetisches Fußsyndrom
- Zentrum für Hämatologie und Onkologie, Gastroenterologie und Viszeralchirurgie (Zentrum für Tumor- und Krebskrankheiten)

- ▶ Nicht bettenführende Abteilungen des eigenen KH
 - Zentrallabor
 - Abteilung für Radiologie und Nuklearmedizin
 - Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

- ▶ Praxen niedergelassener Ärzte am Krankenhaus
 - Praxis für Radiologie (Kernspintomographie)
 - Zentrum für Nephrologie und Dialyse

Nicht ärztlich geleitete Einrichtungen und Angebote

- ▶ Nicht bettenführende Abteilungen des eigenen KH
 - Diätberatung
 - Sozialdienst
 - Physiotherapie (Krankengymnastik)
 - Sana mobil, Ambulante Dienste der Sana Kliniken Lübeck GmbH

Serviceeinrichtungen und -angebote, vom KH selbst, in Kooperation mit anderen Dienstleistern bzw. ausschließlich von Dienstleistern betrieben

- Seelsorge
- Dolmetscherdienst

> A - 1.8

- Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer
- Cafeteria
- Kiosk
- Bibliothek
- Patienteninformativveranstaltungen, Tag der offenen Tür
- Versorgungsassistenten
- Wahlleistungsstation mit Service-Hostessen
- Kunstausstellungen

A - 1.8 Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:
Besteht eine regionale Versorgungsmöglichkeit?

Nein

A - 1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

- ▶ Möglichkeit ambulanter Operationen nach § 115 b SGB V
- ▶ Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V
- ▶ Ambulanzen des Krankenhauses
- ▶ Ambulante Behandlung nach dem Verletztenartenverfahren (VAV) der Berufsgenossenschaften
- ▶ Ambulante Pflege nach SGB X
- ▶ Ambulante Physiotherapie

wie z. B.

- ▶ Ambulantes Operieren
- ▶ Ambulante Untersuchungen, z. B. Spiegelungen des Darms und der Gallenwege, interventionelle Endoskopie
- ▶ Erweiterte Ambulante Krankengymnastik
- ▶ Sprechstunden der Chefarzte und weiterer durch die Kassenärztliche Vereinigung zugelassener Ärzte, z. B. Diabetes, Herzschrittmacher, Behandlung nach Stammzelltransplantationen
- ▶ 24-Stunden Notfallambulanz des Krankenhauses
- ▶ Ambulante Pflege

A - 2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

- ▶ Abteilung für Unfall-, Gelenk- und Wirbelsäulenchirurgie

A - 2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten**A - 2.1.1 Apparative Ausstattung**

	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Angiographiesystem	●	⌚
Computertomographie (CT)	●	⌚
Digital-Subtraktions-Angiograph (DAS)	●	⌚
Echocardiologiegerät	●	⌚

› A - 2.1.1	Ergo-Spirometriemessplatz	●	⊙
	Farbduplex-Gerät	●	⊙
	Gammakamera	●	⊙
	Herzkathetermessplatz	●	⊙
	Labor-Analysegerät /-System	●	⊙
	Lungenfunktionsmessplatz	●	⊙
	Magnetresonanztomographie (MRT)	●	
	OP-Mikroskop	●	⊙
	Röntgenanlage Aufnahme / Durchleuchtung	●	⊙
	Ultraschall-Diagnosegerät	●	⊙

A - 2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden
Atemtherapie	●
Behandlung der Zuckerkrankheit (Diabetesbehandlung)	●
Bewegungs-/Sporttherapie	●
Eigenblutspende	●
Elektrotherapie	●
Krankengymnastik (Physiotherapie)	●
Lymphdrainage	●
Manuelle Techniken bei der Behandlung am Stütz- und Bewegungsapparat (Chirotherapie)	●
Massage	●
Medizinische Fußpflege	●
Reinigung des Blutes (Dialyse)	●
Schmerztherapie	●
Schwimmbad/Bewegungsbad	●
Sprachheilkunde (Logopädie)	●
Versorgung von künstlichen Darmausgängen und Harnableitungen (Stomatherapie)	●

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B - 1.1 Name der Fachabteilung

Innere Medizin

Hauspezifische Bezeichnung: **Klinik für Kardiologie**

B - 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- ▶ Untersuchung und Behandlung sämtlicher Herz-Kreislaufferkrankungen, u. a.:
 - Akutbehandlung von Herzinfarkten im Herzkatheterlabor und auf der Intensivstation
 - Diagnostik und Therapie der stabilen koronaren Herzerkrankung
 - Behandlung von akuter und chronischer Herzschwäche
 - Diagnostik und Therapie von bradykarden und tachykarden Herzrhythmusstörungen
 - Untersuchung und Behandlung von Herzklappenerkrankungen
 - Diagnostik und Therapie von angeborenen Herzfehlern
 - Behandlung von entzündlichen Herzerkrankungen (Endokarditis, Peri-Myokarditis)
 - Diagnostik und Therapie von Tumoren des Herzens
 - Untersuchung und Behandlung vor und nach einer Herzoperation
 - Erkennung und Einstellung des Bluthochdruckes
 - Behandlung von Thrombosen und Embolien
 - Untersuchung von Herz und Gefäßen nach einem Schlaganfall
 - Intensivbehandlung bei Multiorganversagen mit Beatmung, Nierenersatz, Ballonpumpe zur Herzunterstützung

B - 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- ▶ Akutbehandlung von Herzinfarkten und akutem Koronarsyndrom mittels einer 24-Stunden-Bereitschaft des Herzkatheterlabors und der Intensivstation
- ▶ Invasive Diagnostik und Therapie der stabilen koronaren Herzerkrankung mittels Herzkatheter
- ▶ Implantation von Herzschrittmachern und Defibrillatoren bei Herzrhythmusstörungen
- ▶ Ultraschalldiagnostik bei Herzklappenerkrankungen, komplexen angeborenen Herzfehlern, koronarer Herzerkrankung, nach Schlaganfällen
- ▶ Ambulante Durchführung von Magnetresonanztomographien des Herzens

> Innere Medizin/Klinik für Kardiologie

B - 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- ▶ Nichtinvasiv: EKG
 - Langzeit-EKG
 - Langzeit-Blutdruckmessung
 - Belastungs-EKG
 - Echokardiographie von transthorakal und von der Speiseröhre
 - Stressechokardiographie mit medikamentöser Belastung
 - Duplexsonographie der peripheren und der hirnversorgenden Gefäße
 - Abdomensonographie
 - Lungenfunktionsprüfung mit Blutgasanalyse
 - Spiroergometrie
 - elektrische Kardioversion von transthorakal
 - Herzschrittmacherkontrollen auch komplexer Systeme
 - Defibrillatorkontrollen

- ▶ Invasiv: Diagnostische Rechts- und Linksherzkatheteruntersuchung
 - Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)
 - Stentimplantation (beschichtete und unbeschichtete Stents)
 - Notfall-PTCA für Herzinfarkte mittels 24-Stunden-Rufbereitschaft
 - Implantation von intraortalen Ballonpumpen zur Herzunterstützung
 - Herzmuskelbiopsie
 - Herzschrittmacherimplantationen (1- und 2-Kammer-Systeme)
 - Defibrillator-Implantationen
 - Implantation von Event-Recordern zur Synkopendiagnostik

> Innere Medizin/Klinik für Kardiologie

B - 1.5 Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	F43	579	Darstellung des Herzens und der herzversorgenden Gefäße mittels Kontrastmittel außer bei sklerotischer Erkrankung der Herzkranzgefäße
2	F10	314	Erweiterung sklerotisch verengter Herzkranzgefäße mittels eines Ballonkatheters beim Herzinfarkt
3	F71	238	Nicht schwere Herzrhythmusstörungen
4	F72	165	Akute Herzkranzgefäßverengung mit Brustschmerz
5	F62	153	Herzleistungsschwäche und Schock
6	F15	138	Instrumentelle Erweiterung verengter Herzkranzgefäße mittels eines Ballonkatheters mit Einsetzen einer Metallprothese, die eingengte oder verschlossene Arterien, Venen offen hält
7	F73	108	Akute Bewusstseinsstörung und Kollaps
8	F41	108	Kreislaufkrankung mit Untergang des Herzmuskelgewebes durch plötzliche Sauerstoffmangelversorgung bedingt, mit Darstellung des Herzens und der herzversorgenden Gefäße mittels Kontrastmittel
9	F24	105	Einsetzen eines Gerätes in den Brustkorb, das elektrische Impulse sendet, um vom Herzen ausgehende Rhythmusstörungen und Erregungsleitungsstörungen zu unterbinden (Herzschrittmacher)
10	F16	97	Instrumentelle Erweiterung arteriosklerotisch verengter Herzkranzgefäße mittels eines Ballonkatheters, ohne durch plötzliche Sauerstoffmangelversorgung bedingtes Absterben von Herzmuskelgewebe, ohne Gefäßprotheseneinlage

B - 1.6 Die 10 Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	I20	733	Angina pectoris (Brustenge)
2	I21	545	Akuter Herzinfarkt
3	I48	267	Herzrhythmusstörungen im Bereich der Herzvorhöfe

> Innere Medizin/Klinik für Kardiologie

> B - 1.6

4	I50	216	Herzschwäche
5	R55	143	Plötzliche Bewusstlosigkeit (Synkope)
6	R07	111	Hals- und Brustschmerzen unbekannter Ursache
7	I11	98	Bluthochdruckkrankheit
8	I49	86	Spezielle Herzrhythmusstörungen der Herzvor- und Herzhauptkammer
9	I35	69	Krankheit des Herzklappensystems, nicht durch eine Infektion ausgelöst
10	I25	65	Sich langsam, schleichend entwickelnde Herzkrankheiten bedingt durch Minderdurchblutung, Sauerstoffmangel

B - 1.7

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	1275	1459	Untersuchung des linken Herzens mittels Katheter, der durch eine Arterie eingeführt wird
2	8837	917	Kathetergestützte Intervention an Herz und Herzkranzgefäßen
3	1710	409	Eingehende Lungenfunktionsuntersuchung
4	1273	306	Untersuchung der rechten Herzhälfte mittels Katheter, der über eine Ve-ne zum Herzen vorgeschoben wird
5	5377	156	Einsetzen eines Gerätes in den Brustkorb, das elektrische Impulse sendet, um vom Herzen ausgehende Rhythmusstörungen und Erregungslei-tungsstörungen zu unterbinden (ähnl. Herzschrittmacher)
6	3703	147	Untersuchung der Durchblutung und Belüftung der Lungen mittels radio-aktiver Markierung
7	8718	93	Dauer der maschinellen Beatmung
8	1266	86	Untersuchung des Reizbildungs- und Reizleitungssystems des Herzens ohne Einführung eines Herzkatheters
9	5378	43	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defi-brillators
10	8640	35	Elektrischer Schock zur Stabilisierung des Herzrhythmus

B - 1.1 Name der Fachabteilung**Innere Medizin****Hauspezifische Bezeichnung: Medizinische Klinik****B - 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

- ▶ Gastroenterologie
Diagnostik und Therapie gutartiger und bösartiger Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Leber, der Bauchspeicheldrüse und der Speiseröhre. Enge Zusammenarbeit mit der Klinik für Viszeralchirurgie und Klinik für Hämatologie/Onkologie
- ▶ Diabetologie
Therapie und Schulungszentrum nach DDG von Patienten mit Diabetes Typ 1, Typ 2, Betreuung von schwangeren Diabetikerinnen, intensivierete Therapie, Pumpentherapie
- ▶ Pneumologie
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege, diagnostische und interventionelle Endoskopie, Funktionsdiagnostik incl. Bodyplethysmographie, Bestimmung der Diffusionskapazität und Spiroergometrie
- ▶ Internistische Intensivmedizin
Diagnostik und Therapie bei Patienten mit intensivmedizinisch zu behandelnden Erkrankungen, insbesondere Atmungstherapie, Schocktherapie, Behandlung des Leberkomas, Hämofiltration

B - 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- ▶ Endosonographie, interventionelle Endoskopie bei Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse, der Gallenwege, der Speiseröhre, des Magens und des Dickdarms, interventionelle Sonographie
- ▶ Schulungszentrum für Typ 1- und für Typ 2-Diabetiker mit intensivierter Insulintherapie und Pumpentherapie, diabetisches Fußsyndrom
- ▶ Komplette Funktionsdiagnostik inkl. Bodyplethysmographie und Spiroergometrie, diagnostische und interventionelle Bronchoskopie
- ▶ Beatmungstherapie bei COPD-Patienten, Nierenersatztherapie bei akutem Nierenversagen, Therapie des septischen Schocks

> Innere Medizin/Medizinische Klinik

B - 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- ▶ Doppler-Duplexsonographische Diagnostik hirnersorgender und peripherer Arterien und Venen, Schilddrüsenultraschall, evtl. mit zytologischer Diagnostik
- ▶ KV-Ermächtigung für spezielle interventionelle endoskopische Diagnostik und Therapie (Prof. Hütteroth, Dr. Burmester)
- ▶ KV-Diabetes-Ambulanz für spezielle diabetologische Fragestellungen (Dr. Mühlischlegel)

B - 1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	B70	280	Schlaganfall und Gehirnblutung
2	E62	276	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane
3	G47	262	Schwere Krankheiten der Verdauungsorgane mit Durchführung einer Magenspiegelung
4	K60	231	Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)
5	V60	182	Alkoholvergiftung und -entzug
6	E65	157	Chronische Atemwegserkrankungen mit Verstopfung der Atemwege
7	F62	155	Herzleistungsschwäche und Schock
8	G48	129	Krankheiten der Verdauungsorgane mit Durchführung einer Dickdarmspiegelung
9	G67	128	Entzündliche und andere Erkrankungen der Verdauungsorgane
10	G50	126	Nicht schwere Krankheiten der Verdauungsorgane mit Durchführung einer Magenspiegelung

> Innere Medizin/Medizinische Klinik

B - 1.6 Die 10 Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	J18	243	Lungenentzündung (Pneumonie)
2	I63	230	Schlaganfall
3	E11	207	Meist im höheren Lebensalter erworbene Stoffwechselstörung
4	F10	196	Psychische und Verhaltensstörung durch Alkohol
5	K92	190	Magen-Darmblutung
6	J44	172	Akute und chronische Bronchitis
7	I50	172	Herzschwäche
8	R55	125	Plötzliche Bewusstlosigkeit (Synkope)
9	A09	104	Durchfall und Erbrechen (Gastroenteritis)
10	I10	92	Bluthochdruckkrankheit

B - 1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	Text
1	1632	1250	Diagnostische Spiegelung des oberen Verdauungstraktes
2	1650	448	Diagnostische Spiegelung des unteren Verdauungstraktes
3	8800	436	Übertragung von Vollblut oder Blutprodukten
4	5513	272	Operationen an den Gallengängen im Rahmen einer Spiegelung des oberen Verdauungstraktes
5	1710	247	Eingehende Lungenfunktionsuntersuchung
6	1653	215	Diagnostische Spiegelung des Enddarmes
7	1620	207	Untersuchung der oberen Luftwege mit flexiblen Schlauch unter Sicht (Endoskop)
8	1642	135	Diagnostische Darstellung der Gallen- und Pankreaswege im Rahmen einer Spiegelung des oberen Verdauungstraktes
9	8718	115	Dauer der maschinellen Beatmung
10	5452	103	Ausschneidung und Verödung von erkranktem Gewebe des Dickdarmes

B - 1.1 Name der Fachabteilung**Innere Medizin**

Hauspezifische Bezeichnung: **Priwall Innere Abteilung**

B - 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Diagnose und Therapie allgemeiner internistischer Erkrankungen, vorwiegend von Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen, degenerativen und vaskulären Erkrankungen des Gehirns

B - 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- ▶ Kardiovaskuläre Erkrankungen, medikamentöse Therapie der Herzinsuffizienz, postakute Diagnostik des Schlaganfalls mit ergänzender kardiologischer und angiologischer Diagnostik, Behandlung von gastroenterologischen Erkrankungen, Hepatitis, Leberzirrhose, chronisch entzündliche Darmerkrankungen, Therapie des Reizdarms
- ▶ Diagnostik und Therapie von pneumologischen Erkrankungen, Pneumonien, Asthma bronchiale, chronisch obstruktive Lungenerkrankungen
- ▶ Therapie des Diabetes mellitus Typ 1 und 2, Patientenschulung, konventionelle und intensivierete Insulintherapie

B - 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Funktionsbereiche Endoskopie mit Gastroskopie und Coloskopie sowohl diagnostische als auch interventionelle Maßnahmen, Echokardiographie, abdominelle Sonographie, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG, Lungenfunktion

> Innere Medizin/Priwall Innere Abteilung

B - 1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	F62	81	Herzleistungsschwäche und Schock
2	B70	71	Schlaganfall und Gehirnblutung
3	E62	70	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane
4	L63	50	Entzündliche Erkrankungen der Harnorgane
5	G67	45	Entzündliche und andere Erkrankungen der Verdauungsorgane
6	F71	42	Nicht schwere Herzrhythmusstörungen
7	V60	39	Alkoholvergiftung und -entzug
8	F73	36	Akute Bewusstseinsstörung und Kollaps
9	E65	33	Chronische Atemwegserkrankungen mit Verstopfung der Atemwege
10	G47	28	Schwere Krankheiten der Verdauungsorgane mit Durchführung einer Magenspiegelung

B - 1.6 Die 10 Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	I50	83	Herzschwäche
2	I63	71	Schlaganfall
3	J18	63	Lungenentzündung (Pneumonie)
4	F10	47	Psychische und Verhaltensstörung durch Alkohol
5	N39	42	Schwerer Harnwegsinfekt
6	J44	35	Akute und chronische Bronchitis
7	R55	33	Plötzliche Bewusstlosigkeit (Synkope)
8	K92	32	Magen-Darmblutung
9	I47	32	Spezielle Herzrhythmusstörungen mit Herzrasen
10	I21	25	Akuter Herzinfarkt

> Innere Medizin/Priwall Innere Abteilung

B - 1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	Text
1	1632	185	Diagnostische Spiegelung des oberen Verdauungstraktes
2	1650	85	Diagnostische Spiegelung des unteren Verdauungstraktes
3	8800	49	Übertragung von Vollblut oder Blutprodukten
4	1440	25	Endoskopische Entnahme einer Gewebeprobe an oberem Verdauungs- trakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse
5	3705	15	Untersuchung des Muskel-Skelettsystems mit Hilfe radioaktiver Markie- rung
6	1444	12	Endoskopische Entnahme einer Gewebeprobe am unteren Verdauungs- trakt
7	8152	8	Einstechen einer Kanüle in den Brustkorb zur Entleerung einer krankhaf- ten Flüssigkeitsansammlung
8	8015	7	Nahrungs- und Flüssigkeitszufuhr über eine Ernährungssonde als medizi- nische Hauptbehandlung
9	5431	6	Einlage einer Ernährungssonde durch die Bauchdecke in den Magen
10	1424	6	Entnahme von Knochenmark zur diagnostischen Beurteilung

B - 1.1 Name der Fachabteilung

Hämatologie und internistische Onkologie

Hauspezifische Bezeichnung: **Klinik für Hämatologie/Onkologie**

B - 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Durchführung und Planung von Diagnostik und Therapie sämtlicher gutartiger und bösartiger Erkrankungen des blutbildenden Systems.

B - 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- ▶ Kolorektale Karzinome (20% des Patientengutes), bösartige Erkrankung des Darmtraktes
- ▶ Mammakarzinom (20% des Patientengutes), bösartige Erkrankung der Brust
- ▶ Hämatologische Erkrankungen (Morbus Hodgkin, Non-Hodgkin-Lymphom, AML, Plasmozytom) bösartige Erkrankung des blutbildenden Systems

B - 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Hochdosischemotherapie mit nachfolgender Transplantation eigener Stammzellen.

> **Hämatologie und internistische Onkologie**

B - 1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	G60	301	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane
2	R61	208	Bösartige Erkrankungen der Lymphknoten und nicht akute Leukämie (Blutkrebs)
3	H61	204	Bösartige Neubildung an Leber, Gallenwegen und Bauchspeicheldrüse
4	E71	191	Neubildungen der Atmungsorgane
5	R65	154	Erkrankungen des blutbildenden Systems und solide Neubildungen, ein Belegungstag
6	R03	69	Bösartige Erkrankungen der Lymphknoten und Leukämie (Blutkrebs) mit kleineren operativen Eingriffen
7	R62	42	Seltenerer Erkrankungen des blutbildenden Systems und solide Neubildungen
8	G47	42	Schwere Krankheiten der Verdauungsorgane mit Durchführung einer Magenspiegelung
9	J62	38	Bösartige Neubildungen der Brustdrüse
10	M60	31	Bösartige Neubildungen der männlichen Geschlechtsorgane

B - 1.6 Die 10 Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	C78	284	Tochtergeschwülste von bösartigen Neubildungen der Atmungs- und Verdauungsorgane
2	C34	148	Bösartige Neubildung der Atemwege und der Lunge
3	C18	114	Dickdarmkrebs
4	C83	107	Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom (bösartige Erkrankung der Lymphknoten)
5	C90	103	Bösartige Neubildungen des Plasmazellensystems
6	C15	98	Bösartige Neubildung der Speiseröhre
7	C85	90	Seltenerer Formen des Non-Hodgkin-Lymphoms (bösartige Erkrankung der Lymphknoten)

> **Hämatologie und internistische Onkologie**

> B - 1.6	8	C79	65	Tochtergeschwülste von bösartigen Neubildungen an verschiedenen Körperstellen
	9	C16	63	Bösartige Neubildung des Magens
	10	C91	62	^Lymphatische Leukämie (Blutkrebs ausgehend von den Zellen des lymphatischen Gewebes)

B - 1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	Text
1	8522	613	Hochvoltstrahlentherapie
2	8542	569	Nicht komplexe Chemotherapie
3	8543	362	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
4	8800	347	Übertragung von Vollblut oder Blutprodukten
5	5399	100	Kleinere Operationen an Blutgefäßen (z. B. Einpflanzen eines Katheterverweilsystems)
6	1424	92	Entnahme von Knochenmark zur diagnostischen Beurteilung
7	8153	55	Einstechen einer Kanüle in die Bauchhöhle zur Entleerung einer krankhaften Flüssigkeitsansammlung
8	8547	49	Spezielle Maßnahmen zur Stimulation des körpereigenen Immunsystems
9	8152	38	Einstechen einer Kanüle in den Brustkorb zur Entleerung einer krankhaften Flüssigkeitsansammlung
10	8544	34	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie

B - 1.1 Name der Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie

Hauspezifische Bezeichnung: **Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie**

B - 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- ▶ Chirurgische Therapie bösartiger Erkrankungen der inneren Organe, der Speiseröhre, des Magen-Darmtraktes, und der Weichteiltumoren, einschließlich des Lymphsystems (Onkologische Chirurgie der visceralen Organe und Weichteilsarkome) in interdisziplinärer Kooperation eines onkologischen Zentrums (Gastroenterologie, Hämatonkologie, Visceralchirurgie)
- ▶ Chirurgische Therapie gutartiger Erkrankungen und Funktionsstörungen der Speiseröhre, des Magen-Darmtraktes und der inneren Organe in interdisziplinärer Kooperation eines gastroenterologischen Schwerpunktes (Gastroenterologische Chirurgie benigner visceraler Erkrankungen)
- ▶ Chirurgische Therapie gutartiger und bösartiger Erkrankungen der Hormonbildenden Organe (Endokrine Chirurgie benigner und maligner Erkrankungen)

B - 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- ▶ Chirurgische Onkologie der Leber, der Bauchspeicheldrüse, der Speiseröhre, des Magens und des Darms, der Lunge, der Thymusdrüse, der Schilddrüse und der Nebennieren
- ▶ Organ- und Funktionserhaltende Chirurgie bei gutartigen Erkrankungen der Leber, der Bauchspeicheldrüse, der Speiseröhre, des Magens und des Darms, der Schilddrüse, der Nebenschilddrüsen und der Nebennieren, Chirurgie der Luftröhre
- ▶ Minimalinvasive Chirurgie der Bauchhöhle und des Brustkorbs

> **Allgemeine Chirurgie/Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie**

B - 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- ▶ Chirurgische Therapie Leisten-, Bauchwand- und Zwerchfellbrüche (Hernienchirurgie)
- ▶ Operative Therapie der weiblichen und männlichen Brust einschließlich bösartiger Tumoren derselben (Mammachirurgie bei benignen und malignen Erkrankungen)
- ▶ Chirurgische Therapie der krankhaften Fettsucht (Bariatrische Chirurgie)
- ▶ Behandlung chirurgischer Erkrankungen des Enddarms und des Afters (Proktologie)
- ▶ Implantation von Kathetern in venöse Gefäße zur Chemotherapie und intravenösen Ernährung (Portkatheter Implantation zur Chemotherapie und intravasalen Alimentation)
- ▶ Konservative und operative Behandlung von Erkrankungen der Nieren und der ableitenden Harnwege in konsiliarischer Kooperation mit Kollegen der Urologie

B - 1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	G02	253	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm
2	H08	172	Gallenblasenentfernung im Rahmen einer Bauchspiegelung (Schlüssel- lochchirurgie)
3	G07	148	Blinddarmentfernung
4	G67	75	Entzündliche und andere Erkrankungen der Verdauungsorgane
5	G48	73	Krankheiten der Verdauungsorgane mit Durchführung einer Dickdarm- spiegelung
6	G03	72	Eingriffe an Magen, Speiseröhre und Zwölffingerdarm
7	G04	70	Lösung von Verklebungen am Bauchfell
8	G09	59	Eingriffe bei verschiedenen Formen des Leistenbruches
9	G08	57	Eingriffe bei Bauchwandbrüchen, Nabelbrüchen und anderen Eingewei- debrüchen, Alter > 0 Jahre
10	G65	51	Verstopfung des Verdauungstraktes

> Allgemeine Chirurgie/Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie

B - 1.6 Die 10 Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	K35	202	Akute Entzündung des Blinddarms
2	K80	188	Erkrankungen der Gallenblase und der Gallengänge
3	K56	137	Darmverschluss (Ileus)
4	K57	136	Entzündung am Dickdarm (Divertikulitis)
5	C18	93	Dickdarmkrebs
6	K40	75	Leistenbruch
7	K43	62	Bauchdeckenbruch
8	K81	47	Gallenblasenentzündung
9	N20	45	Nieren- und Harnleiterstein
10	C20	43	Bösartige Neubildung des Enddarms

B - 1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	Text
1	5511	278	Entfernung der Gallenblase
2	5455	206	Teilweise Entfernung des Dickdarmes
3	5470	178	Entfernung des Blinddarms
4	5541	139	Eröffnung der Bauchhöhle sowie des dahinter liegenden Raumes
5	5513	97	Operationen an den Gallengängen im Rahmen einer Spiegelung des oberen Verdauungstraktes
6	5530	91	Verschluss eines Leistenbruches
7	5536	75	Verschluss eines Narbenbruches
8	5534	48	Verschluss eines Nabelbruches
9	5454	39	Entfernung des Dünndarmes
10	5311	32	Vorübergehende Eröffnung der Luftröhre

B - 1.1 Name der Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie

Hauspezifische Bezeichnung: **Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie**

B - 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- ▶ Arbeitsgebiet Gefäßchirurgie:
Operationen an den Halsschlagadern und an den Armschlagadern. Operationen der Hauptschlagadern insbesondere bei krankhaften Erweiterungen. Weiterhin Operationen (Umleitungen) bei Gefäßverschlüssen der Beinarterien, auch Ballonerweiterungen. Bei Diabetikern Wiederherstellung der Gefäße auch im Fußbereich. Behandlung von Krampfadern und Thrombosen. Bei Nierenpatienten Anlage von Dialyse-Shunts.
- ▶ Arbeitsgebiet Lungenchirurgie:
Entfernung von Lungenteilen bei Tumoren und Entzündungen sowohl offen als auch durch minimal-invasive Methoden. Operationen bei krankhaften Ergüssen, Probeentnahmen aus der Lunge, Operationen bei Geschwülsten des Brustkorbes und der Rippen. Entlastungen von Lungenabszessen.

B - 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- ▶ Aneurysmachirurgie
- ▶ Arterielle Verschlusskrankheit
- ▶ Varizen
- ▶ Shuntchirurgie
- ▶ Diabetisches Fußsyndrom
- ▶ Bronchialkarzinom
- ▶ Pneumothorax
- ▶ Thorakoskopische Operationen zur Diagnostik und Therapie

> **Allgemeine Chirurgie/Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie**

B - 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

KV-Sprechstunden Gefäß- und Thoraxchirurgie

B - 1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	F08	188	Große wiederherstellende Gefäßeingriffe ohne Herz-Lungen-Maschine
2	F14	162	Gefäßeingriffe ohne Herz-Lungen-Maschine
3	F65	111	Krankheiten der Gefäße von Armen und Beinen
4	E01	46	Große Eingriffe am Brustkorb
5	F20	35	Unterbinden und operatives Entfernen von erkrankten Beinvenen (Krampfadern)
6	B04	35	Eingriffe an den außerhalb des Kopfes liegenden Gefäßen
7	F19	33	Aufweitung von arteriellen Blutgefäßen mittels Katheter über einen Hautzugang
8	F28	13	Amputation bei Kreislauferkrankungen außer obere Extremität und Zehen ohne Gefäßeingriff
9	F11	13	Amputation bei Kreislauferkrankungen außer obere Extremität und Zehen mit zusätzlichem Gefäßeingriff
10	F21	11	Andere Eingriffe am Kreislaufsystem

> Allgemeine Chirurgie/Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie

B - 1.6 Die 10 Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	I70	449	Chronische Durchblutungsstörung an den Extremitäten (pAVK)
2	I83	41	Krampfaderleiden (Varizen)
3	I65	37	Verschluss und Verengung hirnversorgender Arterien ohne resultierenden Schlaganfall
4	I74	31	Schlagaderverschluss
5	T82	25	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
6	J93	15	Ansammlung von Luft im Brustfellraum
7	C34	15	Bösartige Neubildung der Atemwege und der Lunge
8	C78	13	Tochtergeschwülste von bösartigen Neubildungen der Atmungs- und Verdauungsorgane
9	I72	12	Sonstige Gefäßerweiterungen
10	I77	11	Sonstige Krankheiten der großen und kleinen Schlagadern

> Allgemeine Chirurgie/Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie

B - 1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	Text
1	5381	226	Entfernungen von Gefäßablagerungen
2	5393	177	Anlegen einer vorübergehenden oder bleibenden Umleitung an Blutgefäßen
3	5380	117	Operative Behandlung von Blutgefäßverschlüssen
4	5865	60	Amputation oder Teilentfernungen des Fußes
5	5385	41	Operative Behandlung von Krampfadern
6	5864	40	Amputation oder Teilentfernungen des Beines
7	5322	36	Lungenteilentfernung außerhalb der Lappengrenzen
8	5384	28	Entfernung und Ersatz von Teilen der Hauptschlagader
9	5344	27	Entfernung des Rippenfelles
10	5345	22	Pleurodese (Verödung des Rippenfellspaltes)

B - 1.1 Name der Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie

Hauspezifische Bezeichnung: **Abteilung für Unfall-, Gelenk- und Wirbelsäulen Chirurgie**

B - 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- ▶ Chirurgische Behandlung aller Unfallverletzungen und ihrer Folgezustände
- ▶ Chirurgische Behandlung von degenerativen, rheumatischen und infektionsbedingten
- ▶ Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (in Zusammenarbeit mit der Klinik für Plastische- und Handchirurgie)
- ▶ Wiederherstellende Chirurgie der großen Gelenke, inkl. Endoprothetik
- ▶ Wirbelsäulen Chirurgie

B - 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- ▶ Akut-Traumatologie:
 - Chirurgische (konservative und operative) Behandlung von Verletzungen des Bewegungsapparates:
Knochenbruchbehandlungen mit modernen, insbesondere dynamischen Osteosyntheseverfahren, Behandlung von Verletzungen der Gelenke, Sehnen und der Wirbelsäule, mit Anwendung minimalinvasiver Operationsverfahren
 - Folgezustände nach o. g. Unfallverletzungen:
Knochenbruch-Heilungsstörungen und Korrektur von Fehlstellungen; Sportverletzungen der Gelenke (Instabilitäten, Bewegungseinschränkungen und Arthrosen) und von Muskeln, Sehnen und Bändern
 - Arthroskopische und minimalinvasive Gelenkchirurgie:
Schulter, Ellbogen, Knie, Sprunggelenke, mit biologischen Verfahren der Stabilisierung und des Gelenkflächenerhaltes (Knorpel- und Knochen transplantationen)
 - Endoprothetik:
Gelenkflächen- und Gelenkersatz von Schulter-, Hüft- und Kniegelenk, inkl. Wechseloperationen und Behandlung von Endoprothesen-Infektionen
 - Wirbelsäulen Chirurgie:
konservative und operative Behandlung (Mikrochirurgie) von Bandscheiben- und degenerativen Erkrankungen, minimalinvasive Korrektur und Stabilisierung von osteoporotischen Wirbelbrüchen (Kyphoplastie)

> **Allgemeine Chirurgie/Abteilung für Unfall-, Gelenk- und Wirbelsäulenchirurgie**

B - 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- ▶ Zulassung zum Schwerverletztenverfahren der Berufsgenossenschaften (Berufsunfälle)
- ▶ Behandlung von Berufs- und Schulunfällen (D-Arzt-Verfahren)
- ▶ Notfallambulanz
- ▶ Ambulantes Operieren

B - 1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	I08	181	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen
2	I13	163	Eingriffe an Oberarmknochen, Schienbein, Wadenbein und Sprunggelenk
3	I68	137	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich
4	V60	107	Alkoholvergiftung und -entzug
5	I03	96	Ersatz des Hüftgelenks
6	X60	94	Verletzungen
7	J65	86	Verletzung der Haut, Unterhaut und Brustdrüse
8	I31	77	Komplexe Eingriffe an Ellenbogengelenk und Unterarm
9	B80	69	Andere Kopfverletzungen
10	I18	43	Kleinere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm

> Allgemeine Chirurgie/Abteilung für Unfall-, Gelenk- und Wirbelsäulenchirurgie

B - 1.6 Die 10 Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	S72	279	Brüche des Oberschenkel
2	S82	161	Brüche des Unterschenkel
3	F10	110	Psychische und Verhaltensstörung durch Alkohol
4	S42	108	Brüche des Oberarmes und der Schulter
5	S52	100	Brüche des Unterarms
6	S32	94	Brüche der Lendenwirbelsäule und des Beckens
7	S06	77	Verletzungen des Gehirns nach einem Unfall
8	S09	74	Sonstige und nicht bezeichnete Verletzungen des Kopfes
9	S22	72	Brüche der Brustwirbelsäule und des Brustkorbes
10	M54	54	Rückenschmerzen

> Allgemeine Chirurgie/Abteilung für Unfall-, Gelenk- und Wirbelsäulenchirurgie

B - 1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	Text
1	5790	200	Geschlossene Einrichtung eines Bruches mit Metallstabilisierung
2	5794	196	Offene Einrichtung eines Mehrstückbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Metallstabilisierung
3	5787	152	Entfernung von Stabilisierungsmaterial (z. B. Nägel, Platten)
4	5820	114	Einbringung einer Hüftgelenksprothese
5	5793	114	Offene Einrichtung eines einfachen Bruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
6	5893	91	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement) und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
7	5812	84	Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken mittels einer Gelenkspiegelung
8	5800	48	Offen chirurgische Untersuchung eines Gelenkes
9	5791	38	Offene Einrichtung eines einfachen Bruches im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
10	5784	37	Knochenübertragung und -anlagerung

B - 1.1 Name der Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie

Hauspezifische Bezeichnung: **Abteilung für Hand- und plastische Chirurgie**

B - 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Plastisch rekonstruktive Chirurgie der Körperoberfläche und Extremitäten einschließlich sämtlicher Lappenplastiken, Nervenrekonstruktion und mikrochirurgischer Verfahren.

B - 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Gesamte Handchirurgie sowohl elektiv als auch notfallmäßig inklusive eines Replantationsdienstes, Implantation von Fingergelenks-Endoprothetik.

B - 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Brustrekonstruktion sowie brusterhaltende Karzinomchirurgie. Chirurgie der Adipositas sowie Chirurgie von Gesichtstumoren wie z. B. Basaliomen.

> Allgemeine Chirurgie/Abteilung für Hand- und plastische Chirurgie

B - 1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	I32	79	Komplexe Eingriffe an Handgelenk und Hand
2	I26	17	Kleinere Eingriffe an Handgelenk und Hand
3	J08	15	Spezielle Eingriffe an der Haut wie Hautübertragung oder Wundaus- schneidung
4	J11	12	Andere Eingriffe an Haut, Unterhaut und Brustdrüse
5	J02	10	Operative Hautübertragung an den Beinen bei Geschwür oder Entzündung
6	I31	10	Komplexe Eingriffe an Ellenbogengelenk und Unterarm
7	I22	10	Große Eingriffe an Handgelenk, Hand und Daumen
8	B05	9	Entlastungsoperation bei Nerveneinengung am Handgelenk
9	901	9	Ausgedehnte Operation ohne Bezug zur Hauptdiagnose
10	B06	8	Eingriffe bei Lähmungen verschiedener Ursache

B - 1.6 Die 10 Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	S62	48	Knochenbrüche im Bereich des Handgelenkes und der Hand
2	L03	20	Flächenhafte Entzündung
3	M72	18	Bindegewebsverhärtungen
4	S66	17	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Handgelenkes und der Hand
5	G56	16	Isolierte Nervenstörungen der Arme
6	S52	12	Brüche des Unterarms
7	S63	11	Verrenkung, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Höhe des Handgelenkes und der Hand
8	L89	10	Druckgeschwür
9	C44	7	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
10	S68	6	Unfallbedingte Amputation an Handgelenk und Hand

> Allgemeine Chirurgie/Abteilung für Hand- und plastische Chirurgie

B - 1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	Text
1	5840	52	Operationen an Sehnen der Hand
2	5893	45	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement) und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
3	5895	27	Radikale und ausgedehnte Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
4	5796	25	Offene Einrichtung eines Mehrstückbruches an kleinen Knochen
5	5795	21	Offene Einrichtung eines einfachen Bruches an kleinen Knochen
6	5842	18	Operationen am Bindegewebe der Hohlhand und der Finger
7	5056	18	operative Lösung und Entlastung eines Nerven
8	5903	17	Örtliche Hautverpflanzung
9	5902	16	Freie Hautübertragung, Empfängerstelle
10	5849	14	Andere Operationen an der Hand

B - 1.1 Name der Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie

Hauspezifische Bezeichnung: **Privall Chirurgische Abteilung**

B - 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- ▶ In Abstimmung mit den chirurgischen Fachabteilungen im Betriebsteil Süd werden grundsätzlich keine Eingriffe durchgeführt, die von der Art der operativen Maßnahme wie auch vom Allgemeinzustand des Patienten her von vornherein eine postoperative intensiv-medizinische Nachsorge erforderlich machen
- ▶ Mit der vorgenannten Einschränkung chirurgische Therapie bösartiger und gutartiger Erkrankungen der inneren Organe, des Magen-Darmtraktes und der Weichteile, chirurgische Therapie akuter, embolischer arterieller Gefäßverschlüsse an Armen und Beinen, Varizenchirurgie
- ▶ Konservative und operative Therapie von Unfallverletzungen
- ▶ Durchführung des ambulanten und stationären b.g.-lichen Heilverfahrens

B - 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- ▶ Gallenblasenentfernungen und patientenadaptierte Hernienchirurgie, ggf. jeweils minimalinvasiv
- ▶ Implantation von venösen Portkathetersystemen
- ▶ osteosynthetische Versorgung hüftgelenksnaher Frakturen des alten Menschen einschließlich prothetischer Versorgung bei medialen Schenkelhalsfrakturen
- ▶ Einsatz aller osteosynthetischer Verfahren nach Verletzungen an oberer und unterer Extremität

B - 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- ▶ Ambulante Chirurgie (Phimosen, Leistenhernien, Haut- bzw. Weichteiltumoren, Portkatheterimplantationen, Fußchirurgie)
- ▶ proktologische Eingriffe
- ▶ ausgewähltes Spektrum fußchirurgischer Eingriffe

> Allgemeine Chirurgie/Priwall Chirurgische Abteilung

B - 1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	G09	37	Eingriffe bei verschiedenen Formen des Leistenbruches
2	J65	30	Verletzung der Haut, Unterhaut und Brustdrüse
3	X60	25	Verletzungen
4	I68	22	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich
5	I77	20	Mäßig schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein und Sprunggelenk
6	G08	19	Eingriffe bei Bauchwandbrüchen, Nabelbrüchen und anderen Eingeweidebrüchen, Alter > 0 Jahre
7	V60	18	Alkoholvergiftung und -entzug
8	I08	18	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen
9	G02	15	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm
10	I75	14	Schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein und Sprunggelenk

> **Allgemeine Chirurgie/Priwall Chirurgische Abteilung**

B - 1.6 Die 10 Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	S72	39	Brüche des Oberschenkel
2	K40	39	Leistenbruch
3	S82	24	Brüche des Unterschenkel
4	S09	18	Sonstige und nicht bezeichnete Verletzungen des Kopfes
5	S42	17	Brüche des Oberarmes und der Schulter
6	K43	17	Bauchdeckenbruch
7	F10	17	Psychische und Verhaltensstörung durch Alkohol
8	K80	16	Erkrankungen der Gallenblase und der Gallengänge
9	S70	15	Oberflächliche Verletzung der Hüfte und des Oberschenkels
10	S32	15	Brüche der Lendenwirbelsäule und des Beckens

> **Allgemeine Chirurgie/Priwall Chirurgische Abteilung**

B - 1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	Text
1	5530	41	Verschluss eines Leistenbruches
2	5790	18	Geschlossene Einrichtung eines Bruches mit Metallstabilisierung
3	5893	17	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement) und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
4	5469	15	Andere Operationen am Darm
5	5511	13	Entfernung der Gallenblase
6	5399	13	Kleinere Operationen an Blutgefäßen (z. B. Einpflanzen eines Katheterverweilsystems)
7	5793	12	Offene Einrichtung eines einfachen Bruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
8	5895	11	Radikale und ausgedehnte Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
9	5536	11	Verschluss eines Narbenbruches
10	5820	10	Einbringung einer Hüftgelenksprothese

B - 1.1 Name der Fachabteilung

Urologie

B - 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Operative urologische Patientenversorgung

B - 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Operative Uroonkologie, endourologische Eingriffe (Ureteroskopie und perkutane Verfahren)

B - 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Konsiliartätigkeit in Zusammenarbeit aller Fachgruppen im Klinikum, Inkontinenzchirurgie

> Urologie

B - 1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	L07	106	Eingriffe mittels einer Harnröhrenspiegelung (mit Ausnahme der Entfernung der Vorsteherdrüse)
2	M02	103	Entfernung der Vorsteherdrüse mittels einer Harnröhrenspiegelung
3	M01	85	Große Eingriffe an den Beckenorganen beim Mann
4	M04	50	Eingriffe am Hoden
5	L08	30	Eingriffe an der Harnröhre
6	L03	23	Nieren-, Harnleiter- und große Harnblasen-Eingriffe bei Neubildungen
7	M05	21	Umschneidungsoperation an der Vorhaut
8	L42	16	Zertrümmerung von Harnsteinen mittels von außen verabreichter Stoßwellenbehandlung
9	G09	13	Eingriffe bei verschiedenen Formen des Leistenbruches
10	N06	12	Wiederherstellende Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen

> Urologie

B - 1.6 Die 10 Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	N40	117	Vergrößerung der Vorsteherdrüse
2	C61	93	Bösartige Neubildung der Vorsteherdrüse
3	C67	81	Bösartige Neubildung der Harnblase
4	N20	57	Nieren- und Harnleiterstein
5	N43	23	Wasserbruch und Samenbruch mit entsprechender Flüssigkeitsansammlung im Bereich des Hodens und des Samenstranges
6	N47	20	Verschiedene Formen der Vorhautverengung
7	N35	20	Harnröhrenverengung
8	C64	18	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
9	N39	15	schwerer Harnwegsinfekt
10	N32	14	Verschiedene nicht entzündliche Erkrankungen der Harnblase

B - 1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	Text
1	5601	116	Durch die Harnröhre geführte Entfernung von Gewebe der Vorsteherdrüse
2	5573	88	Durch die Harnröhre geführte Eingriffe an der Harnblase
3	5604	69	Vollständige Entfernung von Vorsteherdrüse und Samenbläschen
4	5585	56	Durch die Harnröhre geführte Eingriffe an der Harnröhre
5	5562	33	Harnleitereröffnung, operative Behandlung von Harnleitersteinen
6	8137	32	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Harnleiterschleife
7	5640	25	Operationen an der Vorhaut
8	5554	25	Nierenentfernung
9	5611	20	Operation eines Wasserbruches des Hodens
10	5603	16	Offen chirurgische Entfernung von Gewebe der Vorsteherdrüse

B - 1.1 Name der Fachabteilung

Orthopädie

B - 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Gelenkchirurgie (arthroskopisch und endoprothetisch), invasive Gelenkdiagnostik

B - 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Kniegelenksendoprothetik

B - 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Diagnostik und Therapie von Rotatorenmanschettenläsionen im Schulterbereich

> Orthopädie

B - 1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	I18	3	Kleinere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm
2	I72	2	Entzündung von Sehnen, Muskeln und Schleimbeuteln
3	I69	2	Knochenkrankheiten und spezifische Gelenkerkrankungen
4	T61	1	Infektionen nach Operationen und Unfällen
5	I77	1	Mäßig schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein und Sprunggelenk
6	I29	1	Komplexe Eingriffe am Schultergelenk
7	I28	1	Kleinere Eingriffe am Bindegewebe
8	I26	1	Kleinere Eingriffe an Handgelenk und Hand
9	I13	1	Eingriffe an Oberarmknochen, Schienbein, Wadenbein und Sprunggelenk
10	I04	1	Ersatz des Kniegelenkes oder Wechsel einer Kniegelenksprothese

B - 1.6 Die 10 Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	M75	4	Schulterverletzungen
2	M23	4	Innere Kniegelenksschädigung
3	M18	2	Verschleiß des Daumensattelgelenkes
4	T81	1	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
5	S83	1	Verdrehen des Kniegelenkes mit nur Überdehnung der Bänder
6	M93	1	Sonstige Knochen- und Knorpelerkrankungen
7	M25	1	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
8*	-	0	
9*	-	0	
10*	-	0	

*Weitere Haupt-Diagnosen wurden im Berichtsjahr nicht erstellt.

> Orthopädie

B - 1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	Text
1	5812	4	Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken mittels einer Gelenkspiegelung
2	5782	2	Herausschneiden und Entfernen von erkranktem Knochengewebe
3	5841	1	Operationen am Kapselbandapparat von Handwurzel- und Fingergelenken
4	5822	1	Einbau eines künstlichen Kniegelenkes
5	5811	1	Eingriffe an der Gelenkschleimhaut mittels Gelenkspiegelung
6	5810	1	Gelenkuntersuchung mit speziellem Endoskop (Arthroskop)
7	5805	1	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
8	5784	1	Knochenübertragung und -anlagerung
9	5783	1	Entnahme eines Knochentransplantates
10*	-	0	

*Weitere Operationen bzw. Eingriffe wurden im Berichtsjahr nicht durchgeführt.

B - 1.1 Name der Fachabteilung

Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie

Hauspezifische Bezeichnung: **Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie**

B - 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Fehlstellungskorrekturen im Mund / Kieferbereich, operative Behandlung ausgedehnter entzündlicher sowie tumoröser Prozesse im Kieferbereich

B - 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Chirurgische Behandlung der Spaltbildungen (Mund-Kiefer-Gaumenspalten), auch mehrzeitige Eingriffe

B - 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Durchführung ausgedehnter Zahnbehandlungen in Narkose

> Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie

B - 1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	D14	7	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses, ein Belegungstag
2	D04	6	Operationen am Kiefer
3	D67	5	Erkrankungen von Zähnen und Mundhöhle, ohne Zahnentfernung und Zahnwiederherstellung
4	D68	4	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals, ein Belegungstag
5	D02	4	Große Eingriffe an Kopf und Hals
6	D40	3	Eingriffe zur Zahnentfernung und Zahnwiederherstellung
7	J08	1	Spezielle Eingriffe an der Haut wie Hautübertragung oder Wundaus-schneidung
8	D10	1	Verschiedene Eingriffe an der Nase
9	D08	1	Eingriffe an Mundhöhle und Mund
10*	-	0	

*Weitere DRGs wurden im Berichtsjahr nicht erbracht.

> Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie

B - 1.6 Die 10 Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	K07	17	Zahnstellungs- und Kieferanomalien
2	K08	3	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates
3	K01	2	Fehlender Zahndurchbruch
4	J32	2	Chronische Entzündung der Nasennebenhöhlen (Sinusitis)
5	K11	1	Krankheiten der Speicheldrüsen
6	K10	1	Sonstige Krankheiten der Kiefer
7	K09	1	Mit Flüssigkeit gefüllte Geschwulst der Mundregion, anderenorts nicht klassifiziert
8	K04	1	Erkrankungen der Zahnhöhle und der Zahnwurzel
9	D16	1	Gutartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels
10	D11	1	Gutartige Neubildung der großen Speicheldrüsen

B - 1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	Text
1	5776	7	Knochendurchtrennung zur Verlagerung des Untergesichtes
2	5231	4	Operative Zahnentfernung (durch Knochendurchtrennung)
3	5774	3	Wiederherstellende Operation des Oberkiefers
4	5243	3	Operative Entfernung einer zahnbezogenen krankhaften Veränderung des Kiefers
5	5783	2	Entnahme eines Knochentransplantates
6	5777	2	Knochendurchtrennung zur Verlagerung des Mittelgesichtes
7	5769	2	Andere Operationen bei Gesichtsschädelbrüchen
8	5244	1	Alveolarkammplastik und Vestibulumplastik
9	5237	1	Wurzelspitzenentfernung und Wurzelkanalbehandlung
10	5214	1	Operation an der Nasenscheidewand

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B - 2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V (Gesamtzahl nach absoluter Fallzahl im Berichtsjahr)

513

B - 2.2 Die Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Rang	EBM- Nummer (vollständig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	2821	61	Implantation eines dauerhaften Zuganges (Port) zu einem Blutgefäß
2	2220	55	Kleinere Eingriffe an den Sehnen, Gelenken und Weichteilen im Bereich der Hände und Füße
3	5100	38	Röntgenologische Darstellung von Blutgefäßen mit Kontrastmittel
4	2447	36	Spiegelung verschiedener Gelenke mit Entfernung krankhaften Gewebes
5	764	24	Dickdarmspiegelung

B - 2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz:	nicht vorhanden
Psychiatrische Institutsambulanz:	nicht vorhanden
Sozial-pädiatisches Zentrum:	nicht vorhanden

B - 2.4 Personalqualifikationen im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100 Klinik für Kardiologie	9	2	7
0100 Medizinische Klinik	22	14	8
0100 Priwall Innere Abteilung	5	3	2
0500 Klinik für Hämatologie / Onkologie	7	4	3
1500 Klinik für Allgemein- u. Viszeralchirurgie	13	5	8
1500 Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie	5	0	5
1500 Abt. für Unfall- Gelenk u. Wirbelsäulenchirurgie	8	3	5
1500 Abt. für Hand- u. plastische Chirurgie	2	0	2
1500 Priwall Chirurgische Abt.	4	2	2
2200 Urologie	4	0	4
2300 Orthopädie	2	0	2
3500 Zahn- Mund- und Kieferchirurgie	5	0	5

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 0

B - 2.5 Personalqualifikationen im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Proz. Anteil der examinieren Krankenschwestern/-pfleger	Proz. Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Proz. Anteil der Krankenpflegehelfer/-innen (1 Jahr)
0100 Klinik für Kardiologie	47	91 %	15 %	6 %
0100 Medizinische Klinik	69	82 %	12 %	10 %
0100 Priwall Innere Abteilung	25	88 %	10 %	8 %
0500 Klinik für Hämatologie / Onkologie	23	78 %	12 %	8 %
1500 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	43	79 %	18 %	6 %
1500 Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie	17	94 %	20 %	5 %
1500 Abt. für Unfall- Gelenk und Wirbelsäulenchirurgie	17	82 %	20 %	5 %
1500 Abt. für Hand und plastische Chirurgie	17	76 %	10 %	11 %
1500 Priwall Chirurgische Abt.	21	95 %	10 %	4 %
2200 Urologie	0*	0 %	0 %	0 %
2300 Orthopädie	0*	0 %	0 %	0 %
3500 Zahn- Mund- und Kieferchirurgie	0*	0 %	0 %	0 %

*Keine genaue Personalzuordnung möglich, da keine feste Stationszuordnung der Patienten besteht

C Qualitätssicherung

C - 1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leitungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate	
			Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
Cholezystektomie	●	●	88,33 %	100,00 %
Herzschrittmacher-Erstimplantation	●	●	88,51 %	95,48 %
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	●	●	100,00 %	100,00 %
Herzschrittmacher-Revision/-Explantation	●	●	80,77 %	74,03 %
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	●	●	80,00 %	98,44 %
Hüft-Endoprothesen-Wechsel	●	●	37,50 %	92,39 %
Hüftgelenknahe Femurfraktur	●	●	89,80 %	95,85 %
Karotis-Rekonstruktion	●	●	69,57 %	95,55 %
Knie-Totalendoprothese-Erstimplantation	●	●	61,54 %	98,59 %
Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	●	●	100,00 %	97,38 %
Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	●	●	98,68 %	99,96 %
Mammachirurgie	●	●	35,00 %	91,68 %
Gesamt			93,70 %	

C - 3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Ist über §137 SGB V hinaus auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart?

Nein

C - 4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Das Krankenhaus nimmt zzt. noch an keinem DMP-Programm teil

C - 5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ¹	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur ²	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja/Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a) / pro gelistetem Operateur (4b)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10	Nein			
Nierentransplantation		20	Nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	5-424 bis 5-427	5/5	Ja	13	13	
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	5-521 bis 5-525	5/5	Ja	15	15	
Stammzellen-transplantation	8-805.00	12+/-2 [10-14]	Ja	13	13	

C - 5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus/der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angaben des jeweiligen Berechtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach § 137 Abs. 1 S. 5 SGB V)

Für diese Leistungen ist hier gem. § 6 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 jeweils auch darzustellen, mit welchem ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird.

(Das Folgende ist für jede Leistung aus Spalte 1a der obigen Tabelle darzustellen, für die die im Vertrag vereinbarte Mindestmenge in diesem Krankenhaus im Berichtsjahr unterschritten wurde.)

Systemteil



D Qualitätspolitik

Die Qualität unserer Ziele bestimmt die Qualität unserer Zukunft

Als notwendige Voraussetzung für die Qualitätsentwicklung benötigt jedes Krankenhaus eine genaue Formulierung seiner Ziele. Aus diesem Grunde wurde im Jahr 2004 zunächst als Grundlage für die Entwicklung des Medizinischen Zielkonzeptes im Januar 2004 das Leitbild der Sana Kliniken Lübeck GmbH entwickelt. Orientiert an den Unternehmenswerten der gesamten Sana Gruppe wurden Mission und Vision wie folgt definiert.

Unsere Mission

Die Sana Kliniken Lübeck GmbH betreibt Kliniken an den Standorten Krankenhaus Süd und Travemünde, den ambulanten Dienst Sana mobil und eine Krankenpflegeschule. Mit diesen Einrichtungen haben wir als Schwerpunktkrankenhaus einen wesentlichen Anteil an der Versorgung der Bevölkerung der Hansestadt Lübeck und der angrenzenden Regionen, in verschiedenen Fachrichtungen auch darüber hinaus.

Unser Leistungsspektrum beinhaltet die umfassende stationäre und ambulante Behandlung sowie häusliche Betreuung.

Diese Aufgaben erfüllen wir mit etablierten und innovativen medizinischen und pflegerischen Konzepten, wobei wir höchste Ansprüche an unsere Qualität und Wirtschaftlichkeit stellen. Wir informieren und beraten unsere Patienten, ihre Angehörigen, Ärzte anderer Einrichtungen und zahlreiche weitere Kunden und Partner. Prävention und nichtmedizinische Dienstleistungen betrachten wir als zusätzliche wichtige Aufgaben.

Als Akademisches Lehrkrankenhaus beteiligen wir uns an klinischer Forschung und Lehre. Aus-, Fort- und Weiterbildung nehmen wir als selbstverständlichen Auftrag wahr.

Unsere Vision

In enger Kooperation mit unseren Partnern sind wir an den Standorten Krankenhaus Süd und Travemünde jederzeit eine Anlaufstelle für Patienten, die wir umfassend betreuen und beraten. Unsere Patienten behandeln wir anhand interdisziplinärer Konzepte, individuell abgestimmt auf die Art und Schwere ihrer Erkrankung.

Als Vorbild für Andere arbeiten wir auf der Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und tragen zu deren Weiterentwicklung bei. Die einzelnen Bereiche und Berufsgruppen unserer Einrichtungen arbeiten Hand in Hand zum gemeinsamen Erfolg.

Auf Basis dieser Gesamt-Zielsetzung wurde ab April 2004 das Medizinische Zielkonzept erarbeitet. In die Entwicklung war neben den Chefärzten und Führungskräften aller Bereiche eine große Anzahl von Mitarbeitern aus allen Berufsgruppen eingebunden. Insgesamt wurden fünf Projektgruppen eingesetzt. Diese Projektgruppen recherchierten die notwendigen epidemiologischen, demografischen und wirtschaftlichen Daten und bereiteten diese auf. Eine aus verschiedenen Berufsgruppen zusammengesetzte Arbeitsgruppe bewertete auf der Basis dieser Daten mit Hilfe definierter Transformationsprozesse die Daten und arbeitete Analysen und Trends heraus. Unter Berücksichtigung der neuen Versorgungsformen wurde ein umfassendes „Medizinisches Zielkonzept 2008“ entwickelt, das die notwendigen Entwicklungen für die nächsten Jahre aufzeigt, die unser Krankenhaus zukunftsfähig machen wird. Nach der Verabschiedung im Aufsichtsrat der Sana Kliniken Lübeck GmbH am 27. September 2004 wurde das Medizinische Zielkonzept 2008 in zahlreichen Veranstaltungen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Krankenhauses vorgestellt. Nur wenn die gemeinsamen Ziele bekannt sind, können diese auch zusammen erreicht werden. Erste Umsetzungsprojekte wurden bereits begonnen. Von wesentlicher Bedeutung sind hierbei insbesondere die verschiedenen Projekte zur fachabteilungsübergreifenden medizinischen Versorgung, die Einführung weiterer geplanter Behandlungsabläufe in unserem Haus sowie die Planung der Praxisklinik in Travemünde.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagement ist Führungsaufgabe

Die Sana Kliniken Lübeck GmbH versteht Qualitätsmanagement als eine der zentralen Aufgaben, die von den Führungskräften wahrzunehmen ist. Von daher sind alle leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Qualitätsmanagement verantwortlich. Letztverantwortlich für die Qualität der Behandlungen und Dienstleistungen im Haus insgesamt ist das Direktorium, das sich aus Geschäftsführung, dem ärztlichen Direktor und der Pflegedirektorin zusammensetzt. In den Sitzungen des Direktoriums werden regelmäßig die Projekte in den verschiedenen Bereichen bewertet.

Schon in den Jahren zuvor hat es im Rahmen des Qualitätsmanagements eine Vielzahl einzelner Maßnahmen und Projekte gegeben. Dazu zählen zum Beispiel die Ausbildungen von EFQM Assessoren, die Erstellung von Standards- und Verfahrensanweisungen, die Erstellung geplanter Behandlungsabläufe sowie die Erstellung von weiteren Standards- und Verfahrensweisen in allen Bereichen der Patientenversorgung.

Für den Bereich Sana mobil, die ambulanten Dienstleistungen der Sana Kliniken Lübeck GmbH, wurde eigens ein Qualitätsmanagementbeauftragter im Jahr 2004 ausgebildet. Er nimmt seine Funktion seit dem Juli 2004 wahr. Darüber hinaus wurde ein leitender Apotheker eingestellt, obwohl die Sana Kliniken Lübeck GmbH derzeit von einer Fremdapotheker beliefert wird. Hintergrund dieser Entscheidung ist, die am Patienten tätigen Ärzte in ihrer Arzneimitteltherapie zu unterstützen. Und so einen optimalen Behandlungserfolg sicher zu stellen. Darüber hinaus sind eine Reihe weiterer Verantwortungsträger benannt wie z. B. Hygienebeauftragter, Projektbeauftragte, Medizincontroller u. a..

Wegen der wachsenden Anzahl an Qualitätsprojekten hat sich die Leitung der Sana Kliniken Lübeck GmbH im Oktober 2004 entschlossen, eine Stabstelle für Qualitätsmanagement einzurichten. Das Besetzungsverfahren wurde initiiert, so dass ab Jahresbeginn 2005 ein zusätzlicher Mitarbeiter das Direktorium durch Koordination der Qualitätsmanagementaktivitäten unterstützt.

Neben dem internen Qualitätsmanagement nimmt die Sana Kliniken Lübeck GmbH auch an einer Reihe externer Qualitätsmanagementmaßnahmen teil, die nachfolgend beschrieben sind.

E-2 Qualitätsbewertung

Im Jahr 2004 hat die Sana Kliniken Lübeck GmbH über die umfangreichen gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätsmanagementmaßnahmen in allen Bereichen des Krankenhauses zusätzlich an folgenden externen Qualitätsbewertungen auf freiwilliger Basis teilgenommen:

Zertifizierung von der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie

Zum 01.03.2004 ist die Sana Kliniken Lübeck GmbH als erste Klinik in Schleswig-Holstein mit dem Titel „Anerkanntes Gefäßzentrum der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie“ ausgezeichnet worden. Dieser Zertifizierung ging eine aufwendige Vorbereitung voran, indem nicht nur die Gefäßchirurgie als Einzelabteilung sondern das gesamte Krankenhaus auf seine Fähigkeit untersucht wurde, übergreifend über alle diagnostischen und therapeutischen Einrichtungen und medizinischen Fachabteilungen hinweg eine qualitativ hochwertige Versorgung von Patienten mit Gefäßerkrankungen sicher zu stellen. Der hohe Standard des Gesamtkrankenhauses wurde dann zertifiziert. Das Zertifikat ist bis zum 28.02.2007 gültig, danach ist die Rezertifizierung angestrebt. Für das Jahr 2005 ist die Erstbewertung nach dem EFQM-Modell geplant.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Folgende Aufstellung gibt einen Überblick über einen Teil der im vorliegenden Bericht noch nicht erwähnten abgeschlossenen sowie laufenden Qualitätsprojekte im Jahr 2004

Patientenbefragung

Zielsetzung: Ermittlung der Zufriedenheit der Patienten mit der Behandlung und Versorgung während des Krankenhausaufenthaltes und Erkennen von Verbesserungsbereichen

Start: Oktober 2004

Stand: in Bearbeitung

Moderation von Arbeitsgruppen und Projektmanagement

Zielsetzung: Ausbildung von 22 MitarbeiterInnen aus allen Bereichen des Krankenhauses zur Leitung von Qualitätsprojekten

Start: Juni 2004

Stand: abgeschlossen

Gemischtqualifizierte Stationsteams

Zielsetzung: Erstellung standardisierter Tätigkeitsprofile und Arbeitsanweisungen für alle an der Patientenversorgung beteiligten MitarbeiterInnen unter Einbindung von qualifizierten Pflegeassistentinnen

Start: August 2004

Stand: in Bearbeitung

Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Diabetisches Fußsyndrom

Zielsetzung: Erarbeitung von Behandlungsstandards zur Versorgung von Patienten mit Spätfolgen des Diabetes im Fußbereich

Start: November 2003

Stand: in Bearbeitung

Digitalisierung von Patientenakten

Zielsetzung: Jederzeitige Verfügbarkeit von Patientenakten im EDV-System an beiden Krankenhausstandorten

Start: März 2004

Stand: in Bearbeitung



Überleitungspflege

Zielsetzung: Sicherstellung der lückenlosen ärztlichen und pflegerischen Behandlung auch nach dem Krankenhausaufenthalt

Start: Mai 2004

Stand: in Bearbeitung

Patienten mit Wahlleistungsanspruch

Zielsetzung: Einrichtung einer Station mit gehobener Komfortausstattung (Inanspruchnahme bei entsprechender Zusatzversicherung bzw. Zuzahlung)

Start: August 2004

Stand: abgeschlossen

Zertifizierung der Medizinprodukte-Aufbereitung (Zentrale Sterilgut-Versorgungsabteilung)

Zielsetzung: Erlangung des Zertifikates zur Versorgung von weiteren Krankenhäusern und Arztpraxen mit sterilisierten Materialien

Start: März 2004

Stand: in Bearbeitung

Anerkennung als Referenzzentrum Minimalinvasive Chirurgie

Zielsetzung: Die Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie ist von der Arbeitsgemeinschaft CAMIC der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie als nationales Referenz- und Gutachtenzentrum für "Minimalinvasive Chirurgie der Bauch- und Brusthöhle" benannt. (CAMIC = Chirurgische Arbeitsgemeinschaft für Minimalinvasive Chirurgie)

Start: Januar 2004

Stand: abgeschlossen

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Hans-Peter Beuthien, Geschäftsführer
Telefon 0451-585-1200

Cord Meyer, Geschäftsführer
Telefon 0451-585-1190

Ansprechpartner

Prof. Dr. Thomas H. Hütteroth, Ärztlicher
Direktor und Chefarzt Medizinische Klinik
Telefon 0451-585-1400

Dr. Horst Aschoff, Chefarzt
Klinik für Hand- und plastische Chirurgie
Telefon 0451-585-1305

PD Dr. Christian Blöchle, Chefarzt
Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie
Telefon 0451-585-1300

Dr. Dieter Erl, Chefarzt
Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie
Telefon 0451-585-1302

PD Dr. Sebastian Fetscher, Chefarzt
Klinik für Hämatologie und Onkologie
Telefon 0451-585-1402

Dr. Jobst Gieselmann, Chefarzt
Priwall Chirurgische Abteilung
Telefon 04502-800-150

Dr. Wolfram Höche, Chefarzt
Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin
Telefon 0451-585-1450

Dr. Brigitte Nebel, Chefarztin
Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie
Telefon 0451-585-1351

Prof. Dr. Petra Saur, Chefarztin
Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin
und Schmerztherapie
Telefon 0451-585-1350

Dr. Birke Schneider, Chefarztin
Klinik für Kardiologie
Telefon 0451-585-1680

Dr. Martin Singewald, Chefarzt
Klinik für Unfall-, Gelenk- und Wirbelsäulenchirurgie
Telefon 0451-585-1600

Ilse Cordts, Pflegedirektorin
Telefon 0451-585-1229

Susanne Schmidt, Leiterin Sana mobil
Telefon 0451-585-1202

Renate Gartz, Projektbüro
Telefon 0451-585-1289

Impressum:
Sana Kliniken Lübeck GmbH

Geschäftsführer
Hans-Peter Beuthien
0451-585-1200
Cord Meyer
0451-585-1190

Kronsforder Allee 71-73
23560 Lübeck
Telefon: 0451/585-01
Telefax: 0451/585-1234
info@sana-luebeck.de
www.sana-luebeck.de

www.sana-luebeck.de

Sana Kliniken Lübeck GmbH
Kronsforder Allee 71-73
23560 Lübeck